Ver- und Überschuldung

Schuldenberg

In Österreich nimmt die Zahl der überschuldeten Haushalte stetig zu. Laut Auskunft der Schuldnerberatungen ist mittlerweile jede/r fünfte Hilfesuchende jünger als 25 Jahre.

Definition Ver- und Überschuldung

- **Verschuldung** liegt vor, wenn Schulden problemlos zurückbezahlt werden können.

- **Überschuldung** liegt dann vor, wenn das Einkommen nicht ausreicht, um Fixkosten und Schuldenrückzahlungen zu leisten sowie den Lebensunterhalt zu bestreiten.

Der Weg von der Verschuldung in die Überschuldung verläuft bei zahlreichen Betroffenen sehr ähnlich. Am Ende stehen alle vor einem scheinbar unüberwindbaren Schuldenberg. Wenn Schuldner/innen nicht mehr zahlen können, führt das oft zu Exekutionsschritten und Gehaltspfändungen. Mahnungen, Verzugszinsen, Klagen, Gerichtsvollzieher/innen ... verursachen zusätzliche Kosten, die den Schuldenberg noch anwachsen lassen. Die psychischen Belastungen und ihre Auswirkungen sind für die Betroffenen enorm. An diesem Punkt hilft oft nur noch Hilfe von Außenstehenden.

Staatlich anerkannte Schuldenberatungsstellen

Qualifizierte Schuldenberatungsstellen unterstützen kostenlos betroffene Personen und helfen dabei, sich einen Überblick über ihre finanzielle Situation zu verschaffen. Sie helfen bei existenzgefährdenden finanziellen Problemen, bei der außergerichtlichen Regelung von Schulden und begleiten bzw. vertreten Schuldner/innen wenn nötig bei einem Privatkonkurs.

Gründe für Ver- und Überschuldung

Schuldenprobleme haben unterschiedliche Gründe. Meist führt eine Vielzahl an Faktoren zur Ver- bzw. Überschuldung. Dabei spielen individuelle als auch strukturelle Faktoren eine Rolle, so zum Beispiel:

- Fehlende finanzielle Allgemeinbildung
- Mangelnde Budgetplanung
- Bargeldloser Einkauf/Konsumverhalten
- Geringes Haushaltseinkommen/Einkommensschwankungen/Einkommensverschlechterung
- Arbeitslosigkeit/Krankheit
- Selbständige Tätigkeit
- Wohnungskauf/Hausbau bzw. Ausstattung
- Autokauf/Leasing
- Scheidung/Trennung
- Bürgschaft/Mithaftung
- Psychische Probleme/Suchtverhalten/Kriminalität
- Unvorhergesehene Ereignisse

Lösungsmöglichkeiten für Schuldenprobleme

Ist es kaum oder nicht mehr möglich, fällige Schulden in einer angemessenen Frist zurückzuzahlen, so ist es sinnvoll, so rasch als möglich eine umfassende Lösung für das Schuldenproblem zu suchen. Zwei dieser Entschuldungsmöglichkeiten sind der gerichtliche und der außergerichtliche Weg der Schuldenregulierung. In beiden Fällen ist eine generelle Entschuldung das Ziel. Bei einer außergerichtlichen Schuldenregulierung ist das Einverständnis der Gläubiger/innen notwendig. Ob diese sinnvoll und möglich ist, steht erst nach einer gründlichen Analyse der konkreten Verschuldungssituation fest. Es empfiehlt sich jedoch in jedem Fall die Zusammenarbeit mit einer staatlich anerkannten Schuldenberatung.

Vorbilder und Lernerfahrungen

Was Erwachsene vorleben, wird für Jugendliche selbstverständlich. Eltern haben für ihre Kinder Vorbildwirkung. Sie lernen die Handhabung von

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Ver- und Überschuldung

Geld durch Beobachten und Nachahmen. Leben Mutter und Vater über ihre Verhältnisse, sitzt auch bei den Sprösslingen das Geld oftmals locker. Schulden gehören zum Alltag und werden häufig unreflektiert hingenommen. Eine fehlende finanzielle Allgemeinbildung ist oftmals der erste Schritt in eine Schulden-Karriere.

Früh übt sich, wer ....

Um der ansteigenden Jugendverschuldung entgegen zu wirken, sind Eltern und Schulen gleichermaßen angehalten, Kinder und Jugendliche bestmöglich auf den alltäglichen finanziellen Hürdenlauf vorzubereiten. Sie sollten den verantwortungsvollen Umgang mit Geld ebenso erlernen wie sicheres Verhalten im Straßenverkehr.

Schulden können gefährlich sein! Geld darf daher zu Hause und in Schulen kein Tabuthema sein. Gut zu wirtschaften lernt nur, wer auch über Geld sprechen kann und darf. Wenn Kinder früh und altersgerecht in wirtschaftliche Vorgänge der Familie eingebunden werden, können sie lernen, wie Erwachsene finanzielle Entscheidungen treffen, sich ihr monatliches Geld einteilen, mit Geldsorgen umgehen oder größere Anschaffungen planen.

Sie lernen ebenso, dass Erwachsene für ihr Geld eine Arbeitsleistung erbringen müssen und von diesem Geld Fixkosten (wie Strom, Miete, ...) bezahlt und auch der restliche Betrag über das Monat hinweg eingeteilt werden muss. Auch wenn Eltern heute versuchen, ihren Kindern viel zu bieten, ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche die Erfahrung machen, dass nicht alles sofort und des öfteren auch gar nicht zu haben ist. Besser als ein ständiger Zuschuss, wenn das Taschengeld knapp wird, ist es, gemeinsam mit ihnen Lösungen zu finden, wie sie besser wirtschaften oder sich etwas dazu verdienen können.

Werbeverlockungen widerstehen

Jugendmarketing und Werbung verleiten Jugendliche nachweislich zum „Geldausgeben". Daher ist es wichtig, dass sie lernen, Werbeversprechungen kritisch zu hinterfragen und persönliche Konsumwünsche zu reflektieren. Dabei ist es hilfreich, Jugendliche zu unterstützen, ihr Selbstbewusstsein nicht an den Besitz moderner Konsumgüter zu knüpfen, sondern sich auch auf nicht-materielle Werte zu besinnen. Es ist wichtig, dass sie sich ihrer positiven Eigenschaften und Fähigkeiten bewusst werden. Ein gesunder Selbstwert ist der beste Schutz vor unüberlegten Ausgaben und eine gute Voraussetzung für verantwortungsvolles Handeln.

Erst kaufen - später zahlen!

Es ist noch nicht so lange her, da war „Schulden machen" eine Ausnahme. Nur Notsituationen rechtfertigten diesen Schritt. Heute ist es üblich, sich Konsumwünsche sofort zu erfüllen, auch wenn die finanziellen Mittel dafür momentan nicht ausreichen. Wer kein Geld hat, borgt es sich. Dieses Kaufverhalten wird von Banken, Versandhäusern und anderen Unternehmen gewinnbringend genützt und durch gezielte Werbemaßnahmen gefördert.

Immer mehr Menschen haben ihre Finanzen nicht mehr im Griff. Banken machen mit der Vergabe von Krediten gute Geschäfte und der Handel lockt mit scheinbar günstigen Ratenzahlungen. Viele Konsumentinnen und Konsumenten sind sich der tatsächlichen Kosten eines Produktes oder einer Dienstleistung nicht bewusst. Häufig lesen sie die Geschäftsbedingungen unzureichend oder gar nicht durch. Die Kostenwahrheit steht jedoch im "Kleingedruckten".

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Zitate

Zeit:

- ca. 10 Minuten

Material:

- ✂: Zitate „Was es alles gibt, das ich nicht brauche!“

Vorbereitung:

- Das Lehrkräftematerial “Zitate - „Was es alles gibt, das ich nicht brauche!““ einmal kopieren und an den markierten Stellen schneiden.

Ablauf:

- Alle Schüler/innen erhalten ein Zitat und sollen darüber nachdenken, was dieses Zitat aussagen könnte und wie sie es verstehen.
- Anschließend besprechen sie ihre Zitate mit der Banknachbarin/dem Banknachbarn.
- Zum Abschluss lässt sich die Lehrkraft von einigen Schülerinnen/Schülern ihre Zitate vorlesen und sich ihre Gedanken dazu beschreiben.
- Die gesamte Klasse kann zu den einzelnen Beispielen Stellung nehmen.

Lernziele/Anliegen:

- Reflektieren eigener Überzeugungen
- Betrachtung von unterschiedlichen Anschauungen zum Thema Geld und Schulden
- Erkennen, dass Menschen Schulden machen, seitdem es Zahlungsmittel gibt

Anmerkungen:

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Zitate

„Was es alles gibt, das ich nicht brauche!“ (Aristoteles)

„Es ist nichts falsch daran, dass Menschen Reichtümer besitzen, falsch wird es, wenn Reichtümer Menschen besitzen.“ (Billy Graham)	„Das Geld hat noch keinen reich gemacht.“ (Lucius Annaeus Seneca *65 n.Chr.)
„Die besten Dinge im Leben sind die, die man nicht für Geld bekommt.“ (Albert Einstein)	„Gegessenes Brot ist schwer zu verdienen.“ (Polnisches Sprichwort)
„Besser ohne Abendessen zu Bette gehen, als mit Schulden aufstehen.“ (Unbekannt)	„Manche Leute haben nichts weiter von ihrem Vermögen, als die Furcht, es zu verlieren.“ (Antoine de Rivarol)
„Die meisten Menschen wären glücklich, wenn sie sich das Leben leisten könnten, das sie sich leisten.“ (Danny Kaye)	„Die Leasing-Rate macht jeden Sportwagen zum Lastwagen.“ (Klaus Klages)
„Durch Schulden gebunden, ist durch Sorgen gebunden.“ (Norwegisches Sprichwort)	„Das Geld ist leider die Sache, für die man im Leben am meisten zahlen muss.“ (Juliette Greco)
„Wer viel Geld hat, ist reich. Wer keine Krankheit hat, ist glücklich.“ (chinesisches Sprichwort)	„Dass man Liebe nicht mit Geld kaufen kann, glaubt man erst dann, wenn man genug Geld hat.“ (Jack Nicholson)
„Heute gibt der Mensch Geld aus, das er nicht hat, für Dinge, die er nicht braucht, um damit Leuten zu imponieren, die er nicht mag.“ (Danny Kaye)	„Verfüge nie über Geld, ehe du es hast.“ (Thomas Jefferson)

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Zitate

„Was es alles gibt, das ich nicht brauche!“ (Aristoteles)

„Der eigentliche Sinn des Reichtums ist, freigiebig davon zu spenden.“ (Blaise Pascal)	„Man muss des Geldes Herr, nicht Diener sein!“ (Seneca)
„Vergiss nie, dass Kredit auch Geld ist.“ (Benjamin Franklin)	„Reich wird man erst durch Dinge, die man nicht begehrt.“ (Mahatma Gandhi)
„Wie kommt es, dass am Ende des Geldes noch soviel Monat übrig ist?“ (Unbekannt)	„Was es alles gibt, das ich nicht brauche!“ (Aristoteles)
„Reklame ist die Kunst, auf den Kopf zu zielen und die Brieftasche zu treffen.“ (Vance Packard, Verkaufspsychologe)	„In den Fabriken stellen wir Kosmetikartikel her; über die Ladentheke verkaufen wir Hoffnung auf Schönheit.“ (Charles Revson)
„Schuldenberg und Jammertal liegen eng beieinander.“ (Lothar Peppel)	„Bank: eine Einrichtung, die dir so lange Geld leihen wird, als du beweisen kannst, dass du keins brauchst.“ (Unbekannt)
„Den Sinn des Lebens weiß keiner so genau. Aber es hat jedenfalls wenig Sinn, der reichste Mann auf dem Friedhof zu sein.“ (Peter Ustinov)	„Ein Bankier ist ein Mensch, der seinen Schirm verleiht, wenn die Sonne scheint, und ihn sofort zurückhaben will, wenn es zu regnen beginnt.“ (Mark Twain)

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Schuldenkreisel

Zeit:

- ca. 40 Minuten

Material:

- ✂: „Fragen zum Schuldenkreisel"
- ✂: „Schuldenkreisel - Beiblatt für Lehrkräfte"
- Informationsblatt: „Frühwarnsystem - Schuldenalarm"
- A4-Papier in sechs unterschiedlichen Farben, ca. 4 bis 5 Bögen pro Farbe (abhängig von der Kleingruppenzahl)
- Klebeband

Vorbereitung:

- Pro Kleingruppe (bestehend aus je sechs Personen) werden die ✂: „Fragen zum Schuldenkreisel" auf je eine andere Farbe kopiert.
- Alternative dazu: Es können auch weiße A4-Zettel verwendet werden. Pro Frage sollte immer ein anders färbiger Stift verwendet werden, der dann in der Runde mitgegeben wird.

Ablauf:

- Es werden Kleingruppen zu je sechs Personen gebildet.
- Jede Gruppe platziert sich um zwei Tische und erhält die sechs unterschiedlichen Fragen zum Schuldenkreisel.
- Jedes Gruppenmitglied nimmt sich ein Blatt mit einer Frage.
- Ohne sich auszutauschen, schreiben die Jugendlichen ihre Gedanken zu ihrer entsprechenden Frage auf das Blatt.
- Nach ca. zwei bis drei Minuten geben sie ihr Blatt im Uhrzeigersinn weiter.
- Die nächste Person liest die Frage und schreibt ihre Ideen dazu. Die Blätter werden so lange weitergereicht, bis jedes Gruppenmitglied zu den sechs Fragen Stellung nehmen konnte.
- Im nächsten Schritt sammelt die Lehrkraft alle Blätter ein, clustert sie nach den Fragen (bzw. nach den Farben) und klebt sie nebeneinander an die Tafel.
- Gemeinsam werden die Ergebnisse besprochen und diskutiert.
- Zum Abschluss teilt die Lehrkraft das Informationsblatt „Frühwarnsystem - Schuldenalarm" aus, lässt es von einr Schülerin/einem Schüler laut vorlesen und geht auf anfallende Fragen ein.

Lernziele/Anliegen:

- Verstehen der Ursachen von Ver- und Überschuldung
- Erkennen der Alarmzeichen für drohende Schulden
- Entwickeln von Möglichkeiten, Schulden zu vermeiden
- Reflexion persönlicher Gefühle zum Thema Schulden

Anmerkungen:

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Fragen zum Schuldenkreisel

1. Welche Gefühle löst das Wort Schulden in mir aus?

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Fragen zum Schuldenkreisel

2. Wie können Schulden entstehen (Gründe/Ursachen)?

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Fragen zum Schuldenkreisel

3. Wo und bei wem kann ich Schulden machen und was kann passieren, wenn ich dort das Geld nicht zurück bezahle?

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/Innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Fragen zum Schuldenkreisel

4. Wie kann ich Schulden vermeiden?

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Fragen zum Schuldenkreisel

5. Was kann ich tun, wenn ich bereits Schulden habe?

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Fragen zum Schuldenkreisel

6. Welche Alarmzeichen für drohende Schulden fallen mir ein?

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Schuldenkreisel - Beiblatt für Lehrkräfte

Frage1: Welche Gefühle/Assoziationen löst das Wort Schulden bei mir aus?

- ⇨ Stress
- ⇨ Bauchschmerzen/Übelkeit
- ⇨ Selbst schuld
- ⇨ Depressionen/Krankheit
- ⇨ „Ist der Ruf erst ruiniert, lebt es sich ganz ungeniert!"
- ⇨ Schlechtes Gewissen
- ⇨ Angst
- ⇨ Sonne, Strand und Meer => adé
- ⇨ egal/keine
- ⇨ Dummheit
- ⇨ Warum?!!!
- ⇨ Ratlosigkeit/Planlosigkeit
- ⇨ Der Zeitpunkt ist da, um etwas zu ändern => Lebensumstände!
- ⇨ Wut auf sich selbst
- ⇨ Traurigkeit
- ⇨ Verzweiflung, ...

Frage 2: Wie können Schulden entstehen (Gründe/Ursachen)?

- ⇨ Mangelnde Budgetplanung/Konsumverhalten/Alltagskonsum
- ⇨ Aus- und Fortgehen
- ⇨ Bekleidung
- ⇨ Sportartikel
- ⇨ Elektronik (Handy, ...)
- ⇨ Computer
- ⇨ Geschenke
- ⇨ Autokauf/Leasing
- ⇨ Wohnungskauf/Ausstattung/Hausbau
- ⇨ Selbständige Tätigkeit
- ⇨ Arbeitslosigkeit/Präsenzdienst
- ⇨ Krankheit/Unfall/Tod einer Partnerin/eines Partners
- ⇨ Scheidung/Trennung
- ⇨ Kredit/Bürgschaft/Mithaftungen
- ⇨ Spielsucht
- ⇨ Wetten/Sportwetten
- ⇨ Drogen- und Alkoholmissbrauch
- ⇨ Urlaub und Reisen
- ⇨ Strafen

Frage 3: Wo und bei wem kann ich Schulden machen und was kann passieren, wenn ich dort das Geld nicht zurückzahle?

Wo und bei wem kann ich Schulden haben?	Welche Folgen können Schulden für mich haben? Was kann bei Zahlungsverzug passieren?
⇨ **bei Familienmitgliedern** ⇨ **bei Bekannten/ Freundinnen und Freunden**	⇨ Druck, Stress, Schlaflosigkeit, ... ⇨ Verlust des Vertrauens/Bonität ⇨ Ärger, Streit, Konflikte, Kontaktabbruch <u>Bei Zahlungsverzug:</u> ⇨ Es besteht die Möglichkeit, die Geldforderungen einzuklagen. ⇨ Durchlaufen der Schritte von der Schuld zur Exekution (siehe LB „Der Weg von der Schuld zur Exekution") ⇨ Bei mündlichen Verträgen besteht in der Regel die Schwierigkeit der Beweisführung. Daher ist es äußerst wichtig, mit Familienmitgliedern, Bekannten, Freundinnen und Freunden schriftliche Verträge in Bezug auf Geldgeschäfte abzuschließen!
⇨ **bei Geldinstituten** • **Kontoüberzug** • **Kredite**	⇨ Druck, Stress, Schlaflosigkeit, Depressionen, ... ⇨ Ärger, Streit, Konflikte ⇨ Verlust der Bonität/des Vertrauens ⇨ erhebliche Zinsen - steigende Kosten ⇨ Kontosperre - Sperre des Privatkontos, ... <u>Bei Zahlungsverzug:</u> ⇨ Fälligstellung des aushaftenden Betrages ⇨ Durchlaufen der Schritte von der Schuld zur Exekution (siehe LB „Der Weg von der Schuld zur Exekution")

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Schuldenkreisel - Beiblatt für Lehrkräfte

Wo und bei wem kann ich Schulden haben?	Welche Folgen können Schulden für mich haben? Was kann bei Zahlungsverzug passieren?
⇨ bei diversen Händlerinnen und Händlern ⇨ bei Vermieterinnen und Vermietern ⇨ bei Energieversorgungsunternehmen ⇨ bei Telekom-Unternehmen ⇨ bei Versandhäusern/Online-Shops ⇨ bei Versicherungen ⇨ ...	⇨ Druck, Stress, Schlaflosigkeit, Depressionen, ... ⇨ Ärger, Streit, Konflikte ⇨ Verlust der Bonität/des Vertrauens ⇨ erhebliche Zinsen - steigende Kosten ⇨ Verlust der Wohnung (Delogierung) ⇨ kein Versicherungsschutz <u>Bei Zahlungsverzug:</u> ⇨ Durchlaufen der Schritte von der Schuld zur Exekution (siehe LB „Der Weg von der Schuld zur Exekution")

Frage 4: Wie kann ich Schulden vermeiden?

⇨ Zuerst überlegen, ob ich das wirklich brauche. Welche Motivation (Freund, Gruppenzwang, Kompensation, ...) steckt hinter diesem Kauf/dieser Anschaffung/dieser Investition? Bewusste Kaufentscheidungen treffen
⇨ Überblick über die eigenen Finanzen verschaffen. Wie viel Geld habe ich zur Verfügung?
⇨ Anschaffungen/Investitionen planen
⇨ Finanzierungsangebote vergleichen
⇨ Folgekosten, z.B. bei einem Autokauf, im Vorhinein berechnen und in die Kalkulation miteinbeziehen
⇨ Überlegen, was ich tun kann, wenn Unvorhergesehenes, wie Arbeitslosigkeit, eine Trennung, etc., eintritt und sich die Einkünfte verringern => Notfallsplan
⇨ Zuerst sparen, dann kaufen!
⇨ Geldlimit beim Einkaufen setzen
⇨ Limits bei Kontoüberzug und Handykosten setzen
⇨ Ratenzahlung bei Versandhauskäufen vermeiden
⇨ Bankomatkarte nur wenig einsetzen, man verliert leicht den Überblick
⇨ Preise vergleichen
⇨ Ein Haushaltsbuch führen
⇨ Geld einteilen, z.B.: vier Kuverts mit dem Geldbetrag für eine Woche, etc.

Frage 5: Was kann ich tun, wenn ich bereits Schulden habe?

⇨ Am allerwichtigsten ist es, nicht den Kopf in den Sand zu stecken, sondern darüber zu sprechen, sich Hilfe zu holen und aktiv zu werden.
⇨ Überblick verschaffen: Wie viele Einnahmen und Ausgaben habe ich (Erstellung einer Einnahmen- und Ausgabenliste)?
⇨ Wo habe ich Schulden und in welcher Höhe?
⇨ Einnahmen erhöhen und/oder Ausgaben senken: Wie und wo kann ich meine Einnahmen erhöhen (z.B. Annahme eines Nebenjobs, ...)? Und wie kann ich meine Ausgaben senken (z.B. sparsameres Einkaufen, Preise vergleichen, Einschränken des Ausgehens, etc.)?
⇨ Aktiv werden und mit Gläubigerinnen und Gläubigern neue Vereinbarungen anstreben: (niedrigere) Raten, Stundung (Zahlungsaufschub), Umschuldung, außergerichtlicher Ausgleich und gerichtliches Schuldenregulierungsverfahren (Privatkonkurs)
⇨ Hilfe suchen und in Anspruch nehmen: bei den Eltern, Vertrauenspersonen oder bei einer der staatlich anerkannten Schuldenberatungsstellen

Frage 6: „Welche Alarmzeichen für drohende Schulden fallen dir ein?"

⇨ siehe IB „Frühwarnsystem - Schuldenalarm"

Anmerkungen:

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Frühwarnsystem - Schuldenalarm

STOP Die monatlichen Einnahmen sind zur Gänze verplant. Es gibt keinen Spielraum für unvorhergesehene Zahlungen.

STOP Das Konto wird ständig überzogen oder es wird ein Kredit aufgenommen, um das Minus am Konto abzudecken.

STOP „Heimliche Schulden“ -> Geld wird von Freundinnen und Freunden bzw. Angehörigen ausgeborgt.

STOP Man scheut, sich einen genauen Überblick über die eigene Einnahmen- und Ausgabensituation zu verschaffen.

STOP Zahlungen, z.B. offene Zahlscheine, werden auf den nächsten Monat verschoben.

STOP Sonderzahlungen wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld werden schon Monate im Vorhinein verplant.

STOP Einkäufe werden nur noch mit der Bankomatkarte oder Kreditkarte getätigt, da kein Bargeld mehr vorhanden ist.

STOP Fixkosten wie Miete, Strom oder Gas können nicht mehr bezahlt werden. Dann ist es bereits 5 Minuten vor 12!!!

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Der Weg von der Schuld zur Exekution

Zeit:

- ca. 50 Minuten

Material:

- LB: „Der Weg von der Schuld zur Exekution"
- ☞: „Eine Schuldengeschichte"
- ☞: „Eine Schuldengeschichte - Beiblatt für Lehrkräfte"
- ☞: „Der Weg von der Schuld zur Exekution - Bilder 1-3"
- IB: „Hilfe bei Schuldenproblemen" für das jeweilige Bundesland

Vorbereitung:

- Piktogramme ausschneiden und bei Bedarf laminieren.

Ablauf:

- Die Lehrkraft beginnt diese Übung, indem sie der Klasse „Eine Schuldengeschichte" vorliest.
- Anschließend richtet sie an die Schüler/innen folgende Fragen:
  - ⇨ Wie viel Geld haben Tom und Hanna am Anfang zur Verfügung? Wie viel Geld geben sie monatlich aus?
  - ⇨ Wie könnte diese Geschichte weitergehen?
  - ⇨ Und welche Folgen kann es haben, wenn jemand seine Schulden nicht mehr zahlen kann?
- In Form eines kurzen Brainstormings sollen die Schüler/innen spontan ihre Gedanken dazu äußern.
- Hier macht es Sinn, die bereits erarbeiteten Antworten zu der Frage 3 aus dem „Schuldenkreisel" miteinzubeziehen.
- Im Anschluss bespricht die Lehrkraft das Ergebnis des Brainstormings mit den Schülerinnen und Schülern und erarbeitet gemeinsam mit ihnen „Den Weg von der Schuld zur Exekution".
- Hierfür sollen die Piktogramme - „Der Weg von der Schuld zur Exekution" von einer Schülerin/einem Schüler an der Tafel in die richtige Reihenfolge gebracht werden.
- Im nächsten Schritt werden die einzelnen Schritte in der Großgruppe besprochen und ergänzt.
- *Wichtig ist es hier mit Nachdruck zu erwähnen, dass eine Gläubigerin/ein Gläubiger sofort eine Klage bei Gericht einbringen kann, ohne vorerst die Schulnderin/den Schuldner zu mahnen, ein Inkassobüro bzw. eine Rechtsanwältin oder einen Rechtsanwalt einzuschalten.*
- Der Blick zurück auf die ausgearbeiteten Fragen 4 und 5 des Schuldenkreisels sollte nun den Jugendlichen den Bogen zum lösungsorientierten Denken ermöglichen.
  - ⇨ Was können Tom und Hanna jetzt unternehmen, damit sie ihre finanziellen Probleme in den Griff bekommen?
  - ⇨ Was hätten sie anders machen können, um nicht in diese Schuldenspirale zu kommen?
- Zum Abschluss dieser Übung ist es zielführend, die Schüler/innen darauf hinzuweisen, sich bei Schuldenproblemen an staatlich anerkannte Schuldenberatungsstellen zu wenden und ihnen, dem Bundesland entsprechende, Adressen und Telefonnummern aufzuschreiben. Zu empfehlen ist auch ein Besuch auf der entsprechenden Homepage und/oder in der regionalen Schuldenberatungsstelle.

Lernziele/Anliegen:

- Erkennen und Wahrnehmen der oftmals drastischen Folgen von Ver- bzw. Überschuldung
- Kennen lernen und Verstehen wichtiger Begriffe in Bezug auf Schulden
- Kennen lernen von Organisationen, die mit Rat und Hilfe bei Schuldenproblemen zur Verfügung stehen

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Eine Schuldengeschichte

Wie gewonnen, so zerronnen!

Tom (20 Jahre) ist gelernter Bürokaufmann und seit zwei Monaten bei einer Firma als Sachbearbeiter tätig. Er verdient € 1.120,-- pro Monat. Da sich diese Firma 20 km entfernt von seinem Wohnort befindet, benötigt er ein eigenes Auto. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist sein Arbeitsplatz nicht zu erreichen. Deshalb hat er sich vor sieben Monaten einen Kredit in der Höhe von € 8.000,-- bei seiner Bank aufgenommen und sich damit einen gebrauchten Mazda 323 f gekauft. Nun muss er die nächsten fünf Jahre € 158,-- monatlich an seine Bank zurückzahlen.

Seit eineinhalb Jahren ist er in Hanna verliebt. Hanna (18 Jahre) ist im dritten Lehrjahr und verdient € 650,-- netto im Monat.

Da sie sich sehr gut verstehen, beschließen sie zusammenzuziehen und sie haben auch schon eine nette 50 m^2 Wohnung in zentraler Lage gefunden.

Die Kaution können sie von Hannas Ersparnissen zahlen. Eine nette Küche um € 5.500,-- bestellen sie bei einem großen Möbelhaus. Da sie nur mehr Geld für die Anzahlung haben, entschließen sie sich für einen Ratenkauf.

Mit € 177,-- pro Monat muss das junge Paar dafür sein Monatsbudget die nächsten zwei Jahre belasten.

Ihre Fixkosten (Miete, Betriebskosten, Strom, Gas, Autoversicherung, GIS-Gebühren, ...) in der Höhe von insgesamt € 721,--, die monatlichen Kreditraten von € 335,--, andere Lebenskosten (für Lebensmittel, Handygebühren, ...) von ca. € 550,-- können sie von ihren Gehältern bewältigen. € 50,-- legen sie noch auf ein Sparbuch für Notfälle und € 50,-- zahlt Tom für seine Pensionsvorsorge ein.

Auch wenn es finanziell etwas eng ist, läuft alles super!

Doch nach einer feuchtfröhlichen Betriebsfeier hat Tom auf dem Heimweg einen Unfall.

Zum Glück ist weder ihm noch einer anderen Person etwas zugestoßen, doch sein PKW hat einen Totalschaden.

Die Polizei stellt fest, dass er den Unfall mit 1,2 Promille verursacht hat. Daraufhin wird Tom der Führerschein für drei Monate entzogen. Er muss eine Geldstrafe in der Höhe von € 2.500,-- bezahlen und eine Nachschulung besuchen, die ihn € 198,-- Euro kostet. Da er nicht mehr mobil ist, verliert er seine Arbeitsstelle und bezieht jetzt Arbeitslosengeld.

Hannas Einkommen und Toms Arbeitslosengeld sind zu gering, um die anfallenden Zahlungen zu bewältigen. So geraten die beiden mit ihren Zahlungen in Verzug.

Hilfreiche Fragen zur Geschichte:

- ⇨ Wie viel Geld haben Tom und Hanna am Anfang zur Verfügung? Wie viel Geld geben sie monatlich aus?
- ⇨ Wie könnte diese Geschichte weitergehen?
- ⇨ Welche Folgen kann es haben, wenn eine Person ihre Schulden nicht mehr zahlen kann?
- ⇨ Welche finanziellen Alarmzeichen haben sie übersehen?
- ⇨ Was können Tom und Hanna jetzt unternehmen, damit sie ihre finanziellen Probleme in den Griff bekommen?
- ⇨ Was hätten Tom und Hanna anders machen können, um nicht in diese Schuldenspirale zu kommen?

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Eine Schuldengeschichte - Beiblatt für Lehrkräfte

Frage: Wie viel Geld haben sie am Anfang zur Verfügung? Wie viel geben sie monatlich aus?

Einnahmen/Ausgaben	
Gehalt Tom	€ 1.120,--
Gehalt Hanna	€ 650,--
Mtl. Einnahmen gesamt	**€ 1.770,--**
Fixkosten (Miete, Betriebskosten, Strom, Gas, Autoversicherung, GIS-Gebühren, ...)	€ 721,--
Kreditraten für Auto und Küche	€ 335,--
Lebenskosten (Lebensmittel, Handygebühren, Kino, Ausgehen...)	€ 550,--
Sparen + Pensionsvorsorge von Tom	€ 100,--
Mtl. Ausgaben gesamt	**1.706,--**
Noch frei verfügbares Geld pro Monat	**€ 64,--**

Frage: Wie könnte die Geschichte weitergehen?

Mögliche Szenarios werden von den Schülerinnen und Schülern erarbeitet.

Frage: Welche Folgen kann es haben, wenn eine Person ihre Schulden nicht mehr bezahlen kann?

Siehe LB „Der Weg von der Schuld zur Exekution".

Frage: Was können die beiden jetzt unternehmen, damit sie ihre finanziellen Probleme in den Griff bekommen?

Mögliche Antworten könnten lauten:

- ⇨ Kontakt mit den Gläubigerinnen und Gläubigern bezüglich finanziellen Engpasses bzw. wegen neuer Vereinbarungen aufnehmen.
- ⇨ Tom muss schnell eine neue Arbeit finden.
- ⇨ Eltern/Großeltern um finanzielle Unterstützung bitten.
- ⇨ Sich eine „Diät" im Lebensstil verordnen.
- ⇨ Vielleicht bekommt Tom noch etwas für sein kaputtes Auto.
- ⇨ Bewusster Einkaufen, Preise vergleichen.
- ⇨ Wohnung aufgeben > zu den Eltern zurückziehen.
- ⇨ Einnahmen erhöhen > Nebenjob suchen.
- ⇨ Eine Schuldenberatungsstelle aufsuchen.
- ⇨ Auf Urlaub und Luxus verzichten.
- ⇨ Etc.

Frage: Was hätten sie machen können, um nicht in diese Schuldenspirale zu kommen?

- ⇨ Wesentlich ist immer, sich vor Investitionen (Auto, Küche, ...) oder Änderungen der Lebenssituation (gemeinsame Wohnung > Auszug von zu Hause) einen genauen Überblick über seine Finanzen (die tatsächliche Einnahmen-/Ausgabensituation) zu schaffen. Als sinnvolles Planungsinstrument ist hier die Einnahmen-/Ausgabenrechnung zu erwähnen.
- ⇨ Überlegen, was tun, wenn Unvorhergesehenes, wie Arbeitslosigkeit, eine Trennung, etc., eintritt und sich die Einkünfte verringern.
- ⇨ Anschaffungen/Investitionen genau planen.
- ⇨ Finanzierungsangebote vergleichen.
- ⇨ Zuerst sparen, dann kaufen bzw. ausgeben!
- ⇨ Geldlimits setzen.
- ⇨ Etc.

Anmerkungen:

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Der Weg von der Schuld zur Exekution

Welche Folgen kann es haben, wenn Schulden nicht beglichen werden?

Eine Gläubigerin/ein Gläubiger hat grundsätzlich zwei Interessen: Sie/Er will etwas verkaufen, sei es eine Ware oder einen Kredit, und sie/er will zum vereinbarten Zeitpunkt die Gegenleistung, eben den Kaufpreis oder die Zinsen, sowie das verliehene Kapital zurück erhalten.

Was ist jedoch, wenn eine Schuldnerin oder ein Schuldner ihre/seine Schulden nicht bezahlt? Die österreichische Rechtspraxis kennt dabei unterschiedliche Wege. Folgende Schritte (siehe Abbildung 1) gehören zu den häufigsten, die bei Zahlungsverzug der Schuldnerin/des Schuldners durch die Gläubigerin/den Gläubiger in dieser Reihenfolge eingeleitet werden.

WICHTIG! Eine Gläubigerin/ein Gläubiger kann jedoch bei Zahlungsverzug **sofort**, also ohne Mahnungen oder Einschaltung eines Inkassobüros, einer Rechtsanwältin oder eines Rechtsanwaltes Klage bei Gericht einbringen (siehe Abbildung 2).

Abbildung 1

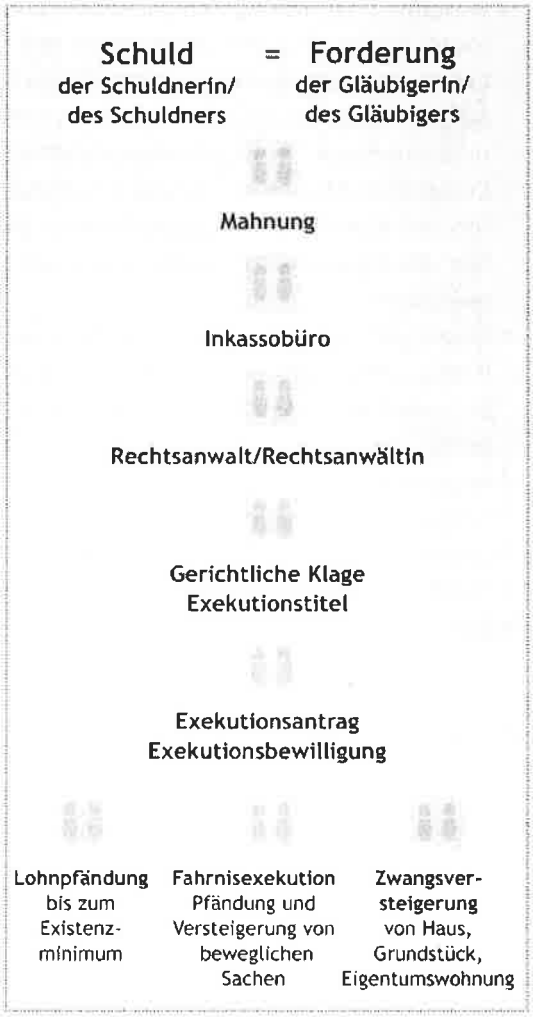


Abbildung 2

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Der Weg von der Schuld zur Exekution

Was sind Schulden?

„Schulden haben" bedeutet allgemein, dass eine bestimmte, in Geld messbare Leistung erbracht werden muss.
Schulden können viele Namen haben, wie z.B. Kontoüberzug, Kredit, Leasingraten, Mietrückstände, Verzugszinsen, Versandhausraten, Steuernachzahlung, Gehaltsvorschuss, unbezahlte Telefon- und Stromrechnungen, fällige Versicherungsprämien und vieles mehr.
„Schulden haben" bedeutet jedoch auch, dass die Gläubigerin/der Gläubiger ihre/seine Forderung notfalls mit gerichtlicher Klage und Gerichtsvollzieher/in oder Lohnpfändung durchsetzen kann.

Was passiert, wenn die Käuferin/der Käufer in Zahlungsverzug gerät?

Erbringt ein Unternehmen eine Leistung und wird diese in Rechnung gestellt, ist die Käuferin/der Käufer sofort zur Zahlung verpflichtet, außer es wird ausdrücklich Anderes vereinbart. Eine solche Vereinbarung über das Fälligkeitskeitsdatum/des Zahlungsziels wird in der Regel bei Vertragsabschluss geschlossen bzw. an eine bestimmte Leistung geknüpft (z.B. binnen zwei Wochen nach Lieferung).
Ein Zahlungsverzug tritt also immer nach Ablauf der Zahlungsfrist/des Zahlungsziels ein. Nach Ablauf der Zahlungsfrist ist die sofortige Klage möglich, üblicherweise wird die Käuferin/der Käufer bei Zahlungsverzug jedoch mittels Mahnschreiben vom Unternehmen an die Zahlung erinnert.

Mahnung

Es gibt aber keine gesetzliche Verpflichtung, Mahnschreiben zu schicken! Wer glaubt, dass bis zur dritten Mahnung nichts passieren kann, irrt sich. Mahnungen sind grundsätzlich vor Einbringen einer Klage bei Gericht nicht zwingend notwendig.
In den meisten Mahnungen werden neben den ursprünglichen Schulden Mahnspesen oder auch Rechtsanwaltskosten verrechnet und eingefordert. Mahnspesen und Rechtsanwaltskosten sind in angemessener Höhe zu bezahlen, soweit sie zweckentsprechend sind.
Weiters hat das Unternehmen bei Zahlungsverzug Anspruch auf Verzugszinsen. Die gesetzlichen Verzugszinsen betragen 4 %.

Inkassobüro

Immer häufiger lassen sich Gläubiger/innen das Eintreiben von offenen Forderungen durch Inkassobüros abnehmen. Das vereinfacht zwar die Eintreibung für die Gläubigerin/den Gläubiger, für die Schuldnerin/den Schuldner hingegen ist besondere Vorsicht geboten, ab jetzt wird es teuer. Das Inkassobüro versucht die Schulden durch schriftliche Zahlungsaufforderungen oder durch persönlichen Hausbesuch bei den Schuldnerinnen und Schuldnern einzutreiben. Sobald das Inkassobüro an die offenen Schulden erinnert, sollte unverzüglich Kontakt zur Gläubigerin/zum Gläubiger aufgenommen und ihr/ihm ein konkreter Zahlungsvorschlag (z.B. Ratenzahlung, etc.) übermittelt werden. Schuldner/innen sind zur Bezahlung angemessener Inkassobürokosten verpflichtet, sofern diese Kosten gesondert aufgeschlüsselt und zur zweckentsprechenden Rechtsverfolgung notwendig sind.
Mitarbeiter/innen von Inkassobüros sind verpflichtet, sich als solche auszuweisen. Es muss ihnen kein Zutritt zur Wohnung gewährt werden! Sie dürfen keine Gegenstände mitnehmen oder pfänden.

Rechtsanwalt/Rechtsanwältin

Als letzten Schritt vor einer gerichtlichen Klage schalten Gläubiger/innen häufig eine Anwältin/einen Anwalt ein, um die Schulden mit allen angefallenen Nebenkosten unter Androhung einer Klage einzufordern. Das ist die letzte Möglichkeit, vor einem Gerichtsverfahren mit der Gläubigerin/dem Gläubiger in Kontakt zu treten. Häufig haben sich ursprünglich geringe Schulden jetzt vervielfacht.

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Der Weg von der Schuld zur Exekution

Offene Forderung

+ Zinsen
+ Verzugszinsen
+ Mahnspesen
+ Inkassokosten
+ Rechtsanwaltshonorar

Gerichtliche Klage und Exekutionstitel

Alle bisherigen Schritte fallen in den Bereich der außergerichtlichen Eintreibung. Sind sie erfolglos, ist mit der Einbringung einer Klage bei Gericht zu rechnen.

Geldforderungen bis € 30.000,--

Bei Geldforderungen bis € 30.000,-- ist ein Mahnverfahren vorgesehen. Bei Klagen mit einem Streitwert bis zu € 10.000,-- ist das örtliche Bezirksgericht zuständig. Über einen Betrag von € 10.000,-- ist die Klage beim zuständigen Landesgericht einzubringen.
Im Rahmen eines Mahnverfahrens kann das Gericht ohne Verhandlung und ohne Vernehmung der/des Beklagten einen bedingten Zahlungsbefehl erlassen. Das Gericht prüft dabei nicht, ob die Klägerin/der Kläger tatsächlich einen Anspruch hat.

Ist die beklagte Person jedoch der Ansicht, dass sie den geforderten Betrag nicht schuldet, kann sie innerhalb von vier Wochen Einspruch dagegen erheben. Der Zahlungsbefehl tritt außer Kraft und das Gericht lädt die Parteien zur ersten mündlichen Verhandlung. In der Regel kommt es zu mehreren gerichtlichen Verhandlungen, in denen geklärt wird, ob der in der Klage erhobene Anspruch zu Recht besteht. Zum Schluss endet das Verfahren mit einem Urteil.

Geldforderungen über € 30.000,--

Übersteigt der Streitwert € 30.000,--, kommt es gleich bei Klagseinbringung zu einer Prüfung des Anspruchs und der/dem Beklagten wird entweder ein schriftlicher Auftrag zur Klagsbeantwortung oder eine Ladung zur vorbereitenden (ersten) Tagsatzung übermittelt. Wird die Frist von der/dem Beklagten zur Klagsbeantwortung versäumt oder erscheint sie/er nicht zur Tagsatzung, erlässt der Richter auf Antrag der Gläubigerin/des Gläubigers ein Versäumungsurteil. Wird jedoch ein Widerspruch durch die Schuldnerin/den Schuldner erhoben, dann kommt es in der Regel zu mehreren mündlichen Streitverhandlungen, die mit einem Urteil abgeschlossen werden.

Exekutionsantrag/Exekutionsbewilligung

Das Vorliegen einer rechtskräftigen und vollstreckbaren Entscheidung (Zahlungsbefehl, Urteil, Beschluss) stellt für die Gläubigerin/den Gläubiger den Exekutionstitel dar und ermöglicht ihr/ihm, eine Exekution zu beantragen. Mit dem Exekutionstitel kann die Gläubigerin/der Gläubiger mindestens 30 Jahre auf das Vermögen oder Einkommen der Schuldnerin/des Schuldners zugreifen.

Gehaltsexekution

Die Gehaltsexekution ist die häufigste Eintreibungsform.
Bei einer Gehaltsexekution wird ein Teil des Lohns/des Gehalts, des Arbeitslosenbezuges oder der Pension der Schuldnerin/des Schuldners zur Befriedigung der Ansprüche von Gläubigerinnen und Gläubigern herangezogen. Der andere Teil, das so genannte Existenzminimum, darf nicht gepfändet werden. Die Höhe dieses Betrages ist abhängig vom Nettoeinkommen und der Anzahl von Unterhaltspflichten.

Beispiel: Verdient eine alleinstehende Person € 1.400,--, dann würden ca. € 431,90 von ihrem Gehalt gepfändet und sie hätte ca. € 960,10 im Monat zur Verfügung (Stand Nov. 2010).
Bei einer Gehaltsexekution muss die Arbeitge-

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/Innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Der Weg von der Schuld zur Exekution

berin/der Arbeitgeber den pfändbaren Betrag zurückbehalten und direkt an die Gläubiger/innen abführen.
Gehaltsexekutionen sind oftmals Anlass, dass arbeitssuchende Personen wesentlich schlechtere Chancen am Arbeitsmarkt haben bzw. dadurch arbeitslos werden. Weiters stellen sie eine hohe Belastung für eine Familie/eine Beziehung dar, was nicht selten zu Trennungen und Scheidungen führt. Auch ein Abrutschen in die Kriminalität ist immer wieder der Fall.

Fahrnisexekution

Bei der Fahrnisexekution werden bewegliche Sachen, die sich in Gewahrsam der Schuldnerin/des Schuldners befinden, gepfändet. Dazu erscheint eine Gerichtsvollzieherin/ein Gerichtsvollzieher (Exekutor/in) meist unangemeldet in der Wohnung und nimmt pfändbare Gegenstände in das Pfändungsprotokoll auf.

Die Gerichtsvollzieherin/der Gerichtsvollzieher ist berechtigt, die Wohnung zu betreten und sich umzusehen. Pfändbar sind unter anderem Fernsehapparate, DVD-Player, Stereoanlagen, Fotoausrüstungen, Computer, Schmuck, Antiquitäten, Motorräder und Bargeld. Bei Autos ist die Möglichkeit eingeschränkt. Sie können nur dann gepfändet werden, wenn sie nicht zur Berufsausübung benötigt werden. Hat jedoch ein Auto einen hohen Wert zum Zeitpunkt der Pfändung, dann kann sehr wohl darauf zurückgegriffen werden. Stattdessen muss ein preisgünstigeres Fahrzeug angeschafft werden.

Die gepfändeten Gegenstände bleiben grundsätzlich bei der Schuldnerin/beim Schuldner. Sie/Er darf sie nicht entfernen noch sonst darüber verfügen. Bis zum Beginn der Zwangsversteigerung kann die Schuldnerin/der Schuldner ihre/seine Gegenstände durch Zahlung der Schuld samt Zinsen und aufgelaufenen Exekutionskosten auslösen.

Nicht gepfändet werden dürfen Gegenstände, die zu einer bescheidenen Lebensführung notwendig sind, vor allem einfache Kleidung, Möbel und Elektrogeräte (z.B. Ofen, Kühlschrank). Auch Haustiere, zu denen eine gefühlsmäßige Bindung besteht, sind unpfändbar.

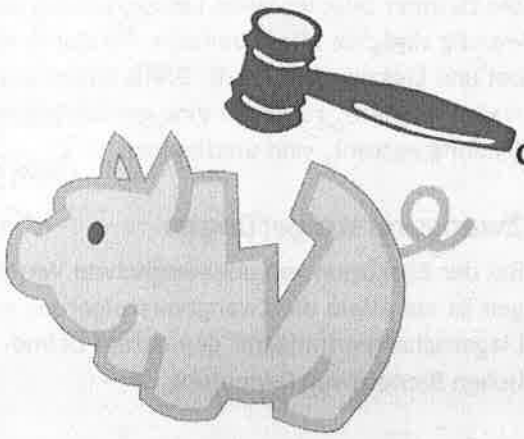
Zwangsversteigerungen

Bei der Exekution von unbeweglichem Vermögen ist vor allem die Zwangsversteigerung von Liegenschaften (mitsamt den darauf befindlichen Bauten) von Bedeutung.

Anmerkungen:

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Der Weg von der Schuld zur Exekution - Bilder 1



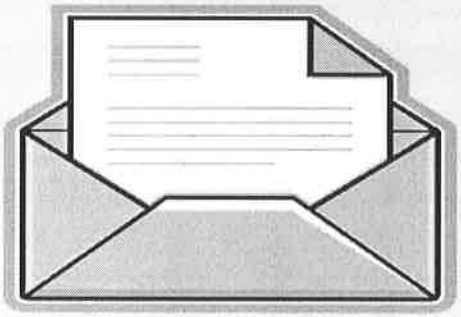
Schuld

der Schuldnerin / des Schuldners

=

Forderung

der Gläubigerin / des Gläubigers



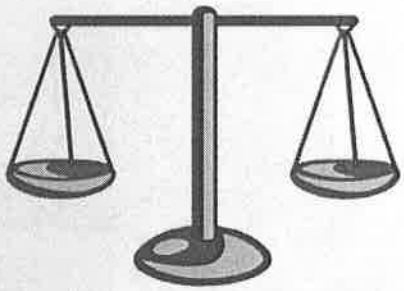
Mahnung

Mahnspesen, Verzugszinsen

Inkassobüro

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Der Weg von der Schuld zur Exekution - Bilder 2



Rechtsanwalt

Gerichtliche Klage

Exekutionstitel

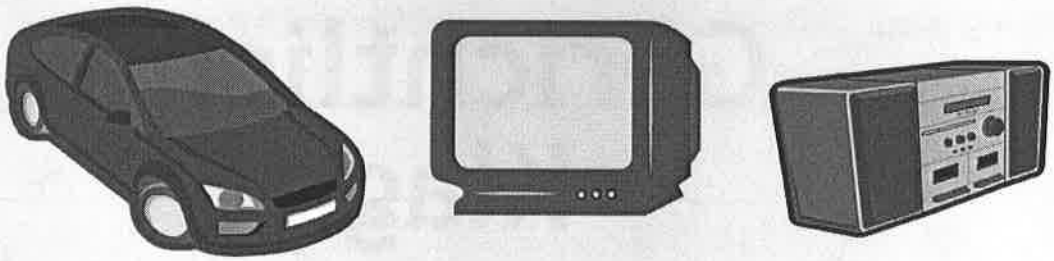
Exekutionsantrag
Exekutionsbewilligung

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Der Weg von der Schuld zur Exekution - Bilder 3

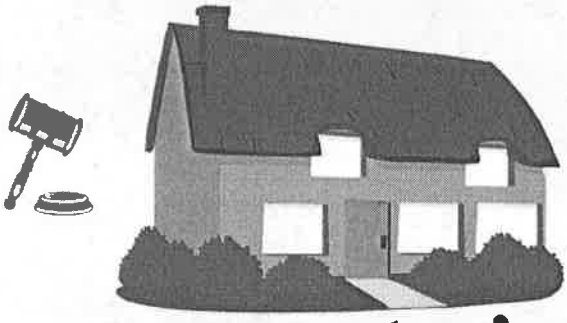
Lohnpfändung

bis zum **Existenzminimum**



Fahrnisexekution

Pfändung und Versteigerung von beweglichen Sachen



Zwangsversteigerung

von Haus, Grundstück, Eigentumswohnung

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Hilfe bei Schuldenproblemen - Burgenland

Stecke bei Schulden deinen Kopf nicht in den Sand.

Dein Schuldenberg kann sonst schwindelerregend anwachsen. Das Einzige, das jetzt hilft, ist, aktiv zu werden. Nimm die Sache in die Hand und hole dir Unterstützung. Wende dich an deine Eltern, Freundinnen und Freunde, eine Lehrkraft oder an Jugendclubbetreuer/innen. Rat und Hilfe erhältst du auch bei staatlich anerkannten Schuldenberatungsstellen. Die Schuldenberater/innen haben immer ein offenes Ohr für dich.

Sprich über deine Schulden!!!

Staatlich anerkannte Schuldenberatung

Amt der Burgenländischen Landesregierung

Schuldnerberatung

Hartlsteig 2, 7001 Eisenstadt

Tel: 02682 600 - 2150

Fax: 02682 600 - 2154

e-mail: post.schuldnerberatung(at)bgld.gv.at

Staatlich anerkannte Schuldenberatungen in Österreich

Seit Jänner 2008 tragen die „staatlich anerkannten Schuldenberatungen" ein Gütesiegel, das größere Sicherheit in Hinblick auf das zur Verfügung stehende Beratungsangebot geben und anerkannte Schuldenberatungen von anderen Anbietern unterscheidbar machen soll. Staatlich anerkannte Schuldenberatungen sind besonderen Qualitätskriterien verpflichtet und zudem berechtigt, Schuldner/innen bei Konkursverfahren vor Gericht zu vertreten.

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Hilfe bei Schuldenproblemen - Kärnten

Stecke bei Schulden deinen Kopf nicht in den Sand.

Dein Schuldenberg kann sonst schwindelerregend anwachsen. Das Einzige, das jetzt hilft, ist, aktiv zu werden. Nimm die Sache in die Hand und hole dir Unterstützung. Wende dich an deine Eltern, Freundinnen und Freunde, eine Lehrkraft oder an Jugendclubbetreuer/innen. Rat und Hilfe erhältst du auch bei staatlich anerkannten Schuldenberatungsstellen. Die Schuldenberater/innen haben immer ein offenes Ohr für dich.

Sprich über deine Schulden!!!

Staatlich anerkannte Schuldenberatung

Staatlich anerkannte Schuldenberatungen in Österreich

Seit Jänner 2008 tragen die „staatlich anerkannten Schuldenberatungen" ein Gütesiegel, das größere Sicherheit in Hinblick auf das zur Verfügung stehende Beratungsangebot geben und anerkannte Schuldenberatungen von anderen Anbietern unterscheidbar machen soll. Staatlich anerkannte Schuldenberatungen sind besonderen Qualitätskriterien verpflichtet und zudem berechtigt, Schuldner/innen bei Konkursverfahren vor Gericht zu vertreten.

Schuldnerberatung Kärnten - Klagenfurt / Zentrale

Waaggasse 18/3, 9020 Klagenfurt
Tel: 0463 51 56 39
Fax: 0463 51 56 39-6
e-mail: office(at)schuldnerberatung-kaernten.at

Schuldnerberatung Kärnten - Villach

Bahnhofplatz 8, 9500 Villach
Tel: 04242 22 616
Fax: 04242 22 616-6
e-mail: office(at)schuldnerberatung-villach.at

Schuldnerberatung Kärnten - Wolfsberg

Freidlgasse 1, 9400 Wolfsberg
Tel: 04352 37 221
Fax: 04352 361 53
e-mail: office(at)schuldnerberatung-wolfsberg.at

Schuldnerberatung Kärnten - Spittal/Drau

Bahnhofstraße 18/3. Stock, 9800 Spittal
Tel: 04762/44 969
Fax: 04762/44 969-6
e-mail: office(at)schuldnerberatung-spittal.at

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Hilfe bei Schuldenproblemen - Niederösterreich

Stecke bei Schulden deinen Kopf nicht in den Sand.

Dein Schuldenberg kann sonst schwindelerregend anwachsen. Das Einzige, das jetzt hilft, ist, aktiv zu werden. Nimm die Sache in die Hand und hole dir Unterstützung. Wende dich an deine Eltern, Freundinnen und Freunde, eine Lehrkraft oder an Jugendclubbetreuer/innen. Rat und Hilfe erhältst du auch bei staatlich anerkannten Schuldenberatungsstellen. Die Schuldenberater/innen haben immer ein offenes Ohr für dich.
Sprich über deine Schulden!!!

Staatlich anerkannte Schuldenberatung

Staatlich anerkannte Schuldenberatungen in Österreich

Seit Jänner 2008 tragen die „staatlich anerkannten Schuldenberatungen" ein Gütesiegel, das größere Sicherheit in Hinblick auf das zur Verfügung stehende Beratungsangebot geben und anerkannte Schuldenberatungen von anderen Anbietern unterscheidbar machen soll. Staatlich anerkannte Schuldenberatungen sind besonderen Qualitätskriterien verpflichtet und zudem berechtigt, Schuldner/innen bei Konkursverfahren vor Gericht zu vertreten.

Schuldnerberatung NÖ gGmbH - Zentrale

Herrengasse 1, 3100 St. Pölten
Tel: 02742 35 54 20-0
Fax: 02742 35 54 20-120
e-mail: st.poelten(at)sbnoe.at

Schuldnerberatung NÖ gGmbH - Amstetten

Preinsbacherstraße 45,
3300 Amstetten
Tel: 07472 67 138
Fax: 07472 67 138-120
e-mail: amstetten(at)sbnoe.at

Schuldnerberatung NÖ gGmbH - Hollabrunn

Babogasse 10, 2020 Hollabrunn
Tel: 02952 20 431
Fax: 02952 20 431-120
e-mail: hollabrunn(at)sbnoe.at

Schuldnerberatung NÖ gGmbH - Wr. Neustadt

Kesslergasse 11, 2700 Wiener Neustadt
Tel: 02622 84 855
Fax: 02622 84 855-120
e-mail: wr.neustadt(at)sbnoe.at

Schuldnerberatung NÖ gGmbH - Zwettl

Landstraße 31/1, 3910 Zwettl
Tel: 02822 57 036
Fax: 02822 57 036-120
e-mail: zwettl(at)sbnoe.at

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Hilfe bei Schuldenproblemen - Oberösterreich

Stecke bei Schulden deinen Kopf nicht in den Sand.

Dein Schuldenberg kann sonst schwindelerregend anwachsen. Das Einzige, das jetzt hilft, ist, aktiv zu werden. Nimm die Sache in die Hand und hole dir Unterstützung. Wende dich an deine Eltern, Freundinnen und Freunde, eine Lehrkraft oder an Jugendclubbetreuer/innen. Rat und Hilfe erhältst du auch bei staatlich anerkannten Schuldenberatungsstellen. Die Schuldenberater/innen haben immer ein offenes Ohr für dich.

Sprich über deine Schulden!!!

Staatlich anerkannte Schuldenberatung

Staatlich anerkannte Schuldenberatungen in Österreich

Seit Jänner 2008 tragen die „staatlich anerkannten Schuldenberatungen" ein Gütesiegel, das größere Sicherheit in Hinblick auf das zur Verfügung stehende Beratungsangebot geben und anerkannte Schuldenberatungen von anderen Anbietern unterscheidbar machen soll. Staatlich anerkannte Schuldenberatungen sind besonderen Qualitätskriterien verpflichtet und zudem berechtigt, Schuldner/innen bei Konkursverfahren kostenfrei vor Gericht zu vertreten.

SCHULDNERHILFE OÖ - Linz / Zentrale

Stockhofstraße 9, 4020 Linz
Tel: 0732 77 77 34
Fax: 0732 77 77 58 22
e-mail: linz(at)schuldner-hilfe.at

SCHULDNERHILFE OÖ - Rohrbach

Stadtplatz 16, 4150 Rohrbach,
Tel: 07289 50 00
Fax: 07289 50 00-22
e-mail: rohrbach(at)schuldner-hilfe.at

Schuldnerberatung OÖ - Linz / Zentrale

Stifterstraße 16, 4020 Linz
Tel: 0732 77 55 11
Fax: 0732 77 55 50
e-mail: linz(at)schuldnerberatung.at

Schuldnerberatung OÖ - Ried

Bahnhofstraße 38,
4910 Ried/Innkreis
Tel: 07752 88 552
Fax: 07752 88 552-4
e-mail: ried(at)schuldnerberatung.at

Schuldnerberatung OÖ - Steyr

Bahnhofstraße 14/2, 4400 Steyr
Tel: 07252 52 310
Fax: 07252 52 310-4
e-mail: steyr(at)schuldnerberatung.at

Schuldnerberatung OÖ - Vöcklabruck

Salzburgerstraße 6, 4840 Vöcklabruck
Tel: 07672 27 776
Fax: 07672 27 776-4
e-mail: voecklabruck(at)schuldnerberatung.at

Schuldnerberatung OÖ - Wels

Altstadt 12, 4600 Wels
Tel: 07242 77 55 1
Fax: 07242 77 55 1-4
e-mail: wels(at)schuldnerberatung.at

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Hilfe bei Schuldenproblemen - Salzburg

Stecke bei Schulden deinen Kopf nicht in den Sand.

Dein Schuldenberg kann sonst schwindelerregend anwachsen. Das Einzige, das jetzt hilft, ist, aktiv zu werden. Nimm die Sache in die Hand und hole dir Unterstützung. Wende dich an deine Eltern, Freundinnen und Freunde, eine Lehrkraft oder an Jugendclubbetreuer/innen. Rat und Hilfe erhältst du auch bei staatlich anerkannten Schuldenberatungsstellen. Die Schuldenberater/innen haben immer ein offenes Ohr für dich.

Sprich über deine Schulden!!!

Staatlich anerkannte Schuldenberatung

Staatlich anerkannte Schuldenberatungen in Österreich

Seit Jänner 2008 tragen die „staatlich anerkannten Schuldenberatungen" ein Gütesiegel, das größere Sicherheit in Hinblick auf das zur Verfügung stehende Beratungsangebot geben und anerkannte Schuldenberatungen von anderen Anbietern unterscheidbar machen soll. Staatlich anerkannte Schuldenberatungen sind besonderen Qualitätskriterien verpflichtet und zudem berechtigt, Schuldner/innen bei Konkursverfahren vor Gericht zu vertreten.

Schuldnerberatung Salzburg - Stadt Salzburg / Zentrale

Gabelsbergerstraße 27, 5020 Salzburg
Tel: 0662 87 99 01
Fax: 0662 87 99 01-73
e-mail: salzburg(at)sbsbg.at

Schuldnerberatung Salzburg - St. Johann

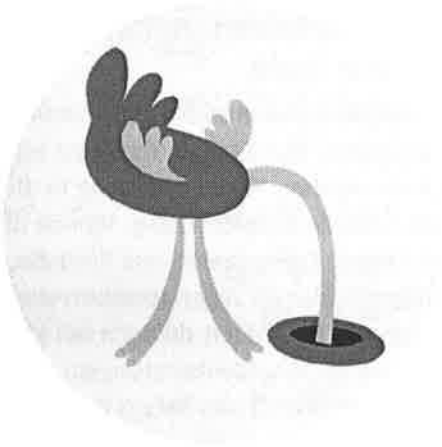
Prof.Pöschl-Weg 5a, 5600 St. Johann
Tel: 06412 71 87
Fax: 06412 71 87-50
e-mail: st.johann(at)sbsbg.at

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Hilfe bei Schuldenproblemen - Steiermark

Stecke bei Schulden deinen Kopf nicht in den Sand.

Dein Schuldenberg kann sonst schwindelerregend anwachsen. Das Einzige, das jetzt hilft, ist, aktiv zu werden. Nimm die Sache in die Hand und hole dir Unterstützung. Wende dich an deine Eltern, Freundinnen und Freunde, eine Lehrkraft oder an Jugendclubbetreuer/innen. Rat und Hilfe erhältst du auch bei staatlich anerkannten Schuldenberatungsstellen. Die Schuldenberater/innen haben immer ein offenes Ohr für dich.
Sprich über deine Schulden!!!



Staatlich anerkannte Schuldenberatung

Staatlich anerkannte Schuldenberatungen in Österreich

Seit Jänner 2008 tragen die „staatlich anerkannten Schuldenberatungen" ein Gütesiegel, das größere Sicherheit in Hinblick auf das zur Verfügung stehende Beratungsangebot geben und anerkannte Schuldenberatungen von anderen Anbietern unterscheidbar machen soll. Staatlich anerkannte Schuldenberatungen sind besonderen Qualitätskriterien verpflichtet und zudem berechtigt, Schuldner/innen bei Konkursverfahren vor Gericht zu vertreten.

Schuldenberatung Steiermark GmbH - Graz / Zentrale

Annenstraße 47, 8020 Graz
Tel: 0316 37 25 07
Fax: 0316 37 25 07-20
e-mail: office(at)schuldnerInnenberatung.at

Schuldenberatung Steiermark GmbH - Kapfenberg

Wienerstraße 60, 8605 Kapfenberg
Tel: 03862 27 500
Fax: 03862 27 500-20
e-mail: obersteiermark(at)schuldnerInnenberatung.at

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Hilfe bei Schuldenproblemen - Tirol

Stecke bei Schulden deinen Kopf nicht in den Sand.

Dein Schuldenberg kann sonst schwindelerregend anwachsen. Das Einzige, das jetzt hilft, ist, aktiv zu werden. Nimm die Sache in die Hand und hole dir Unterstützung. Wende dich an deine Eltern, Freundinnen und Freunde, eine Lehrkraft oder an Jugendclubbetreuer/innen. Rat und Hilfe erhältst du auch bei staatlich anerkannten Schuldenberatungsstellen. Die Schuldenberater/innen haben immer ein offenes Ohr für dich.
Sprich über deine Schulden!!!

Staatlich anerkannte Schuldenberatung

Staatlich anerkannte Schuldenberatungen in Österreich

Seit Jänner 2008 tragen die „staatlich anerkannten Schuldenberatungen" ein Gütesiegel, das größere Sicherheit in Hinblick auf das zur Verfügung stehende Beratungsangebot geben und anerkannte Schuldenberatungen von anderen Anbietern unterscheidbar machen soll. Staatlich anerkannte Schuldenberatungen sind besonderen Qualitätskriterien verpflichtet und zudem berechtigt, Schuldner/innen bei Konkursverfahren vor Gericht zu vertreten.

Schuldnerberatung Tirol - Rechtsladen - Innsbruck / Zentrale

Wilhelm-Greil-Straße 23/5, 6020 Innsbruck
Tel: 0512 57 76 49
Fax: 0512 57 76 49-10
e-mail: office(at)sbtirol.at

Schuldnerberatung Tirol / Rechtsladen - Imst

Christian-Plattner-Straße 6, 6460 Imst
Tel: 05412 63 830
Fax: 05412 63 830-4
e-mail: imst(at)sbtirol.at

Schuldnerberatung Tirol / Rechtsladen - Wörgl

Bahnhofstraße 26, 6300 Wörgl
Tel: 05332 75 504
Fax: 05332 75 504-11
e-mail: woergl(at)sbtirol.at

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Hilfe bei Schuldenproblemen - Vorarlberg

Stecke bei Schulden deinen Kopf nicht in den Sand.

Dein Schuldenberg kann sonst schwindelerregend anwachsen. Das Einzige, das jetzt hilft, ist, aktiv zu werden. Nimm die Sache in die Hand und hole dir Unterstützung. Wende dich an deine Eltern, Freundinnen und Freunde, eine Lehrkraft oder an Jugendclubbetreuer/innen. Rat und Hilfe erhältst du auch bei staatlich anerkannten Schuldenberatungsstellen. Die Schuldenberater/innen haben immer ein offenes Ohr für dich.
Sprich über deine Schulden!!!

Staatlich anerkannte Schuldenberatung

Staatlich anerkannte Schuldenberatungen in Österreich

Seit Jänner 2008 tragen die „staatlich anerkannten Schuldenberatungen" ein Gütesiegel, das größere Sicherheit in Hinblick auf das zur Verfügung stehende Beratungsangebot geben und anerkannte Schuldenberatungen von anderen Anbietern unterscheidbar machen soll. Staatlich anerkannte Schuldenberatungen sind besonderen Qualitätskriterien verpflichtet und zudem berechtigt, Schuldner/innen bei Konkursverfahren vor Gericht zu vertreten.

IfS-Schuldenberatung gGmbH - Bregenz / Zentrale

Mehrerauerstraße 3, 6900 Bregenz
Tel: 05574 46 18 5
Fax: 05574 46 18 5-25
e-mail: ifs.schuldenberatung(at)ifs.at

IfS-Schuldenberatung gGmbH - Feldkirch

Schießstätte 14, 6800 Feldkirch
Tel: 05522 75 902
Fax: 05522 75 902-20
e-mail: ifs.feldkirch(at)ifs.at

IfS-Schuldenberatung gGmbH - Bludenz

Klarenbrunnstraße 12, 6700 Bludenz
Tel: 05552 62 303
Fax: 05552 62 303-4
e-mail: ifs.schuldenberatung(at)ifs.at

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Hilfe bei Schuldenproblemen - Wien

Stecke bei Schulden deinen Kopf nicht in den Sand.

Dein Schuldenberg kann sonst schwindelerregend anwachsen. Das einzige, das jetzt hilft, ist aktiv zu werden. Nimm die Sache in die Hand und hole dir Unterstützung. Wende dich an deine Eltern, Freundinnen und Freunde, eine Lehrkraft oder an Jugendclubbetreuer/innen. Rat und Hilfe erhältst du auch bei staatlich anerkannten Schuldenberatungsstellen. Die Schuldenberater/innen haben immer ein offenes Ohr für dich.

Sprich über deine Schulden!!!

Staatlich anerkannte Schuldenberatung

Schuldnerberatung Wien
Döblerhofstraße 9, 1. Stock
1030 Wien
Tel: 01 33 08 735
Fax: 01 33 08 735-66925
e-mail: schuldnerberatung(at)fsw.at

Staatlich anerkannte Schuldenberatungen in Österreich

Seit Jänner 2008 tragen die „staatlich anerkannten Schuldenberatungen" ein Gütesiegel, das größere Sicherheit in Hinblick auf das zur Verfügung stehende Beratungsangebot geben und anerkannte Schuldenberatungen von anderen Anbietern unterscheidbar machen soll. Staatlich anerkannte Schuldenberatungen sind besonderen Qualitätskriterien verpflichtet und zudem berechtigt, Schuldner/innen bei Konkursverfahren vor Gericht zu vertreten.

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Lebenslanges Lernen

Financial Education

„Financial Education"

UNTERRICHTSMATERIALIEN FÜR:

PSYCHOLOGIE (AHS)

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

FACH & SCHULSTUFE	**Psychologie:** 11. Schulstufe (7. Klasse/Oberstufe)
UNTERRICHTSEINHEITEN	2 zu je 50 Minuten
THEMENGEBIET	**Werbung und Verkaufstricks**
LEHRPLANBEZUG	- Wahrnehmungsbeeinflussung und Wahrnehmungsveränderung durch Medien - Entstehung von Meinungen und Einstellungen, Manipulationsmechanismen
ANGESTREBTE KOMPETENZEN[1]	- **Die SchülerInnen sollen ...** relevante Begriffe im Zusammenhang mit Werbung erklären können (N2) Hintergründe von Werbestrategien verstehen und deren Auswirkungen auf das Kaufverhalten reflektieren können (N3) „gezielte Verführung" durch Werbung kritisch reflektieren können (N3) Verkaufstricks hinterfragen können (N3) das eigene Kaufverhalten reflektieren können (N3)
FÄCHERÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN	Team- und Kommunikationsfähigkeit (Partnerarbeit); Analysekompetenz
BEZUG ZU ANDEREN FÄCHERN	**keine**
VORGELAGERTE INHALTE IN DERSELBEN SCHULSTUFE	**keine**

[1] Angabe des Kompetenzniveaus (N) von 1 bis 3, wobei 1=erinnern, 2=verstehen, 3=Bearbeiten von Problemen

ALLES AUF EINEN BLICK

Unterrichtsblock (UB):	UB Nr. 1.1
Name des UB:	„Wenn ich nur aufhören könnt!“
Themenschwerpunkte (Module):	Werbung und Verkaufstricks
Hauptzielsetzung des UB:	**Werbung** • Erkennen und Verstehen der Hintergründe von Werbestrategien, -mitteln und -mechanismen • Kritisches Auseinandersetzen mit dem Begriff der „gezielten Verführung“ durch die Werbung • Reflektieren des eigenen Konsumverhaltens **Verkaufstricks** • Kennen lernen verschiedener Verkaufstricks • Bewusstes Hinterfragen von Anbieterstrategien • Reflektieren eigener Konsumfallen
Möglicher Bezug in/zu folgenden Unterrichtsfächern:	Deutsch, Bildnerische Erziehung, Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung, Geografie und Wirtschaftskunde,
Dauer:	2 UE je 50 Min.
Hintergrundinfos für Lehrkräfte:	LB: Jugendwerbung und Marketing LB: Werbe 1x1
Übergänge zu anderen UB:	UB 1.2; UB 1.3; UB 1.4; UB 3.1
Links zum UB:	**Robinsonliste:** werbung@wko.at

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

ALLES AUF EINEN BLICK

15`	**1. Plus-Minus-Liste - Einstiegsübung:** Die Schüler/innen werden auf das Thema eingestimmt und sollen erkennen, dass Werbung in unterschiedlichsten Lebensbereichen verankert ist. ☺ Die Jugendlichen werden bei einer Art Brainstorming angeregt, Begriffe zum Themenkreis Werbung zu finden und diese mit einer persönlichen Wertung (positiv/neutral/negativ) zu versehen. In der Großgruppe soll anschließend, basierend auf den eigenen Bewertungen, ein gemeinsames Stimmungsbild zum Thema Werbung entstehen.	MB: Plus-Minus-Liste AB: Plus-Minus-Liste
30`	**2. Werbekarussell** Ziel dieser Methode ist, auf eine sehr aktive Weise Werbungen zu analysieren und angewandte Werbestrategien zu erkennen. Vor allem soll eine intensive Auseinandersetzung mit dem Erzeugen von Bedürfnissen duch die Werbewirtschaft angeregt werden. ☺ Beim Werbekarussell werden unterschiedliche Werbeanzeigen im Raum auf Plakaten aufgehängt. Durch gezielte Fragestellungen erforschen und bearbeiten die Jugendlichen in Kleingruppen diese Werbeausschnitte. Einen gemeinsamen Abschluss bildet das exemplarhafte Analysieren zweier Inserate.	MB: Werbekarussell
5`	**3. Werbeslogans erkennen** Im nächsten Schritt soll den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht werden, wie Werbung auf das Unterbewusstsein wirkt. Bei dieser Übung wird aufgezeigt, dass sich kaum jemand gezielten Werbestrategien entziehen kann. ☺ Die Lehrkraft liest der Klasse bekannte Werbeslogans vor und die Jugendlichen sollen das Produkt bzw. die Marke erkennen.	MB: Werbeslogans erkennen ✂: Liste mit Werbeslogans
	Ende der ersten Einheit / Pause	

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

ALLES AUF EINEN BLICK

10`	**4. Symbole und Logos erraten** Eine andere Art von Werbestrategie ist die Arbeit mit Symbolen und Logos. In der folgenden Übung soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Bewusstsein über die Wirkung und das Wissen über den gezielten Einsatz von Firmenzeichen und Marken vermittelt werden. ☺ Vorgefertigte Symbolkärtchen werden der Klasse gezeigt. Über das sofortige Erkennen kann die Wirkung von Symbolen und Logos sehr gut veranschaulicht werden. Das Abrufen und anschließende Aufzeichnen von Firmenlogos auf die Tafel durch Schüler/innen rundet diese Übung ab.	MB: Symbole und Logos erraten ✂: Symbole und Piktogramme - Bilder 1-6
20`	**5. Achtung Falle! - Verkaufstricks** Weiterführend soll das Hauptaugenmerk auf das eigene (tägliche) Kaufverhalten gelegt werden. Es soll den Schülerinnen und Schülern durch bekannte Alltagsbilder aus den Supermärkten und Einkaufshäusern vermittelt werden, mit welcher Vielzahl an Verkaufstricks sie im täglichen Leben konfrontiert sind und wie sie dadurch zum Kauf animiert werden. ☺ Bei „Achtung Falle! - Verkaufstricks" versuchen die Schüler/innen anhand von speziellen Fotos diese zu erkennen. Da die verwendeten Bilder nur einen Ausschnitt diverser Verkaufstricks darstellen, kann mit dem IB „Einkaufsfallen im Supermarkt" das Wissen über zusätzliche Fallen in der Großgruppe noch vertieft werden.	MB: Achtung Falle! - Verkaufstricks ✂: Achtung Falle! - Bilder IB: Einkaufsfallen im Supermarkt
20`	**6. Paarinterview - Mein Kaufverhalten** Ziel dieser Methode ist, dass die Schüler/innen ihr eigenes Kaufverhalten reflektieren und verstehen lernen, wie Werbung ihre eigenen Kaufentscheidungen beeinflusst. Weiters sollen die Jugendlichen zum Nachdenken angeregt werden, dass „SHOPPEN-gehen" oft für die Erfüllung von Bedürfnissen anderer Art steht. ☺ Die Schüler/innen sollen sich in Zweiergruppen zusammenfinden und gegenseitig ein Paarinterview mit speziellen Fragen zu ihrem eigenen Kaufverhalten führen.	MB: Paarinterview - Mein Kaufverhalten AB: Paarinterview - Mein Kaufverhalten AB: Brauche ich das wirklich?

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

ALLES AUF EINEN BLICK

	Durch die Unterschrift unter die Maßnahmen zur Vermeidung der persönlichen Konsumfallen wird ein aussagekräftiger Schlusspunkt durch die Schüler/innen gesetzt.	
20`	**Zusatzangebot** **Praktische Übung:** **Forschungsliste - die Verkaufstricks** Durch diese sehr einfache und heitere Übung kann der Transfer vom Gelernten in die gelebte Praxis sinnvoll unterstützt werden. ☺ Die Schüler/innen schwärmen alleine oder in Kleingruppen in ein Kaufhaus ihrer Wahl aus und erforschen anhand der „Forschungsliste - Verkaufstricks" die vor Ort zu entdeckenden Verkaufstricks. Um der Übung noch mehr Nachdruck zu verleihen, wäre ein gemeinsames Aufarbeiten in der Klasse zu empfehlen.	MB: Forschungsliste Verkaufstricks AB: Forschungsliste Verkaufstricks

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Jugendwerbung und Marketing

Jugendliche Kaufkraft

Noch nie hatten Jugendliche so viel Geld zur Verfügung wie heute. Sie werden als finanzkräftige und zuverlässige Konsumentinnen und Konsumenten betrachtet und sind als Zielgruppe stark umkämpft. Neben ihrer direkten Kaufkraft, die sich aus Taschengeld, Geldgeschenken, Ersparnissen, Lehrlingsentschädigung sowie Einkünften aus Nebenjobs ergibt, spielt ihre indirekte Kaufkraft für die Unternehmen eine zentrale Rolle. Jugendliche nehmen bewusst Einfluss auf die Kaufentscheidungen ihrer Eltern wie z.B. den Kauf eines Flatscreens oder eines Familienautos. Zudem geht die Werbung davon aus, dass Jugendliche auch später oftmals zu Produkten und Marken greifen, die sie jetzt bevorzugen.

Zielgruppe Jugendliche

Wirtschaftstreibende haben schon längst das Potential dieser jugendlichen Zielgruppe erkannt und investieren verstärkt in Werbung und Trendforschung. Immer genauer ergründen sie, welche Produkte und Marken im jugendlichen Bewusstsein einen festen Platz haben, welche Musik sie hören, welche Sprüche sie mögen, welche Trends angesagt sind und wie sie diese Zielgruppe erfolgreich beeinflussen können. Um eine frühe Markenbindung zu erreichen, werden Jugendliche von Unternehmen mit gezielten Werbekampagnen, Events und dem Einsatz von Sponsoring umworben.

Besonderheit dieser Zielgruppe

Um die jugendlichen Verbraucher/innen jedoch gezielt zu erreichen, müssen Werbetreibende auf die Besonderheit dieser Zielgruppe eingehen. Die Kinder- und Jugendzeit ist sehr dynamisch. Innerhalb weniger Jahre verändern sich Bedürfnisse und Wünsche mehrmals. Die Werbung muss das jeweilige Alter und die damit verbundenen Bedürfnisse und Vorlieben berücksichtigen und sich ständig wandeln. Im Jugendbereich gibt es eine Vielzahl von Szenen, dem entsprechend richtet sich der Fokus im Jugendmarketing neben den großen Trends auch auf die Szenenforschung. So richten Unternehmen ihre Produkte verstärkt auf die charakteristischen Vorlieben einzelner Szenen aus.

Versteckte Werbung

Da konventionelle Werbung, wie Anzeigen oder Plakate, zunehmend weniger beachtet wird, entwickelt die Werbeindustrie stetig neue Werbeformen, die es Jugendlichen immer schwerer machen, Werbung als solche zu erkennen. Beispiele dafür sind Spiel- und Sportevents, Productplacement, Schleichwerbung in Jugendzeitschriften, Gewinnspiele, SMS- oder Handywerbung. Als Werbekompetenz bei Kindern und Jugendlichen wird die Fähigkeit beschrieben, Werbeformen und redaktionelle Inhalte voneinander zu unterscheiden. Dazu muss Werbung durch charakteristische Merkmale deutlich erkennbar sein. Der Trend der Werbeindustrie ist, diese Merkmale beständig zu modifizieren und die Grenzen zwischen Werbung und Programmteilen zu verwischen. Im Zuge dieser Entwicklung wird es immer wichtiger, Jugendliche dabei zu unterstützen, ein mündiges Verbraucherverhalten zu entwickeln, damit es ihnen möglich ist, Werbeversprechen kritisch und selbstbewusst zu begegnen.

Wenn ich nur aufhören könnt!

Im Fernsehen, in Zeitschriften, im Internet, in öffentlichen Verkehrsmitteln, überall treffen wir auf die bunte Welt der Werbung. Wir sind ständig umgeben von verführerischen Angeboten. Werbung will uns beeinflussen, uns dazu bewegen, dass wir auch Produkte kaufen, die wir nicht brauchen. Aber das wissen wir.

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Jugendwerbung und Marketing

Warum also wirkt Werbung?

Die Werbung orientiert sich unter anderem an den so genannten Schlüsselreizen. Das sind Reize, die bei Menschen und Tieren instinktive Reaktionen auslösen. Dazu zählt z.B. das Kindchenschema. Die Abbildung von kleinen Kindern oder Tieren mit großem runden Kopf und kleinen Stupsnasen weckt automatisch unseren Beschützerinstinkt. Die Werbung macht sich diese Reaktionen zunutze und arbeitet mit künstlichen Schlüsselreizen, den so genannten Attrappen.

Als emotionale Reize dienen z.B. Genuss, Erotik, Sicherheit, Schönheit, Erfolg und Ansehen. Diese Reize sind deshalb so wirksam, weil sie uns anregen und sich kaum abnützen, was uns der ständige Einsatz von Erotik in der Werbung verdeutlicht. Werbung informiert uns oft nicht über die sachlichen Qualitäten eines Produktes, sondern verkauft uns ein Gefühl. Mit dem neuen Sweatshirt ziehen wir uns auch gleich ein Stück Lebensfreude über. Mit gewissen Marken verbinden wir Spaß, mit anderen Freiheit, Sicherheit oder ein anderes Lebensgefühl. Wir treffen unsere Kaufentscheidung nicht mehr nur nach dem Nutzen eines Produktes, sondern vielmehr nach den Gefühlen, die wir mit diesem Produkt verbinden.

Weitere wirksame Elemente der Werbung sind Bilder und Headlines, die uns überraschen und gegen unsere Wahrnehmungserwartung verstoßen, indem sie aus der Reihe tanzen, provozieren oder humoristisch sind. Auch starke physische Reize wie große, farbige Inserate, der Einsatz intensiver Farben oder die Erhöhung der Lautstärke bei Werbeblocks steigern unsere Aufmerksamkeit. Wirkungsvolle Werbung ist nie zufällig, sondern wird von Werbe- und Marketingfachleuten gezielt entwickelt und auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe ausgerichtet.

Konsum-Dschungel

Der Konsum-Dschungel wird für Jugendliche immer undurchsichtiger! Unternehmen locken junge Käufer/innen mit attraktiven Angeboten und Werbeversprechungen, was dazu führt, dass Jugendliche häufig mehr Geld ausgeben, als ihnen zur Verfügung steht. Für viele Jugendliche gehört Schulden machen zum Alltag. Durch eine bewusste Auseinandersetzung mit den Zielen und Strategien der Werbewirtschaft können Jugendliche erkennen, wie Werbung funktioniert und warum sie eine begehrte Zielgruppe sind. Dabei sollen sie angeregt werden, ihr eigenes Kaufverhalten zu reflektieren, sowie ihre Wünsche mit ihren finanziellen Möglichkeiten abzuwägen. Wenn sie lernen, ihre finanziellen Möglichkeiten richtig einzuschätzen, können sie auch zukünftige Geldprobleme vermeiden und sich zu mündigen Verbraucherinnen und Verbrauchern entwickeln.

Anmerkungen:

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Werbe 1x1

Anzeige

Eine Anzeige ist eine Werbeform, die in Printmedien geschaltet wird. Die Veröffentlichung von Anzeigen muss bezahlt werden. Sie gehören nicht zum eigentlichen Inhalt einer Zeitschrift und müssen daher mit dem Wort „Anzeige" gekennzeichnet sein. Da eine Anzeige im Durchschnitt nur zwei Sekunden betrachtet wird, muss es ihr gelingen, die Werbebotschaft sehr rasch zu vermitteln. Aus diesem Grund werden in Anzeigen meist Bilder, viele Farben und wenig Text verwendet.

Advertorials

Advertorials sind Werbeanzeigen, die gestaltet sind wie ein Zeitungsartikel. Da sie dadurch nicht sofort als Werbung zu erkennen sind, werden sie nicht so schnell überblättert. Wenn Advertorials nicht als Anzeige gekennzeichnet sind, gelten sie als nicht erlaubte Schleichwerbung.

Bandenwerbung

Eine Bandenwerbung sieht man bei Sportübertragungen im Fernsehen. Sie ist an günstigen Stellen am Spielfeldrand angebracht, damit die Kamera sie immer im Blick hat.

Banner

Das Banner ist eine graphisch gestaltete Online-Werbefläche (Fenster), die auf Internetseiten platziert wird, um eine Werbebotschaft zu vermitteln. Um eine höhere Aufmerksamkeit zu erzielen, kann es auch animiert sein. Wird das Banner angeklickt, wechselt es automatisch auf die Internetseite des werbenden Unternehmens.

Celebrities

Celebrities ist der englische Begriff für berühmte Personen. Unternehmen zahlen so genannten "Promis" viel Geld, damit sie für ein bestimmtes Produkt werben. Da sich viele Menschen mit Stars identifizieren, erzielt das Produkt eine höhere Aufmerksamkeit und wird besser verkauft.

City Lights

City Lights sind hinterleuchtete und durch Glas geschützte Werbeträger (Plakate, Vitrinen, Litfasssäulen,..) an stark besuchten Standorten, wie Wartehallen, Bus- und U-Bahnstationen oder Außenwänden von Geschäften und Restaurants. Durch die auffällige Hinterleuchtung besitzen sie eine hohe Werbewirkung und sollen vor allem junge, mobile und konsumfreudige Personen ansprechen.

Direct Mail / Direct Mailing

Direct Mail (Direct Mailing) heißt auf Deutsch „Briefwerbung". Das sind unangeforderte Werbesendungen wie z.B. Prospekte, Kataloge, Broschüren oder Werbebriefe. Es können Massenwurfsendungen sein, die in jedem Brief kasten landen, aber auch ein Werbebrief, der direkt adressiert ist. Die Werbung hat erkannt, dass Konsumentinnen und Konsumenten eher zu einem Kauf bereit sind, wenn sie persönlich angeschrieben werden. Aus diesem Grund gibt es Firmen, die Wohnadressen und Telefonnummern an andere weiterverkaufen.

Schutz gegen unerwünschte Werbezusendungen

Man kann jedoch etwas gegen diese Flut von Werbesendungen tun, indem man sich in die **„Robinsonliste"** eintragen lässt.
Die Robinsonliste ist eine so genannte Schutzliste mit Kontaktdaten von Personen, die kein unangefordertes, persönlich adressiertes Werbematerial per Post erhalten wollen. Durch Einsendung eines kurzen formlosen Schreibens unter Angabe der genauen persönlichen Daten (Vor- und Familienname, genaue Anschrift/en) an den Fachverband Werbung und Marktkommunikation, Wiedner Hauptstraße 73/2, 1040 Wien oder per E-Mail unter werbung@

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Werbe 1x1

wko.at werden die eingelangten Daten an die österreichischen Adressverlage und Direktwerbeunternehmen weitergeleitet, die dann diese Angaben aus ihren diversen Datenbeständen streichen.

Um die Zustellung von nicht persönlich adressierten Werbematerialien (Kaufhausprospekte, Flyer, etc.) zu verhindern, kann der Aufkleber **„Bitte keine unadressierte Werbung"** an der Haus-/Wohnungstür bzw. am Briefkasten angebracht werden. An dieses Werbeverbot sollten sich Werbemittelvertreiber, Post und alternative Postdienstleister halten. Den Webeverzichtsaufkleber erhält man über eine schriftliche Bestellung unter der Adresse: „Die Werbemittelverteiler", Postfach 500, 1230 Wien, Kennwort „Bitte keine unadressierte Werbung". Ein ausreichend frankiertes Rückantwortkuvert muss beigelegt werden.

Event

Ein Event ist eine Veranstaltung, die Unternehmen als Teil ihrer Werbestrategie (Eventmarketing) planen. Das können Messen, Verkaufspräsentationen, Ausstellungen, Sport- oder Musikveranstaltungen sein. Ziel des Eventmarketings ist eine Vertiefung der Beziehung zur Zielgruppe. Events sollen einem ein Produkt oder eine Marke näher bringen, als es traditionelle Werbemittel wie Plakate oder Werbespots können.

Eye Catcher

Eye Catcher heißt übersetzt „Blickfang" und soll die Aufmerksamkeit rasch auf die Werbebotschaft lenken. Als Blickfang werden Bilder oder Symbole eingesetzt, aber auch markante Slogans in einer auffälligen Schriftart.

Flyer

Ein Flyer ist ein Handzettel mit einer Werbebotschaft. Er ist meist auffallend gestaltet und enthält eine kurze prägnante Botschaft. Er wird ausgeteilt, versandt oder aufgelegt.

Gewinnspiele

Gewinnspiele auf Postkarten findet man häufig in Zeitschriften, Supermärkten oder an Infoständen. Meist muss man eine einfache Frage beantworten, um an einem attraktiven Gewinnspiel teilzunehmen. Ziel dieser Werbeform ist es, eine Marke in Erinnerung zu rufen und Adressen und andere Informationen von den teilnehmenden Personen für Briefwerbungen zu erhalten.

Headline

Headline bedeutet übersetzt „Schlagzeile" und ist die Überschrift einer Werbeanzeige, Broschüre oder Zeitschrift. Sie vermittelt in wenigen gut durchdachten Worten die Hauptbotschaft und hat das Ziel, Aufmerksamkeit zu erregen und so zum Lesen des weiteren Textes (Fließtext) anzuregen.

Jingle

Ein Jingle ist eine kurze charakteristische Melodie oder ein gesungener Text bei einer Werbesendung im Radio oder Fernsehen. Ziel ist, dass dieser „Ohrwurm" an ein bestimmtes Produkt oder an ein Unternehmen erinnert.

Kundenzeitschrift

Eine Kundenzeitschrift gehört zur Öffentlichkeitsarbeit eines Unternehmens und dient der Kundenpflege. Sie ist meist kostenlos und informiert Privat- oder Geschäftskunden über Veränderungen im Unternehmen, weitere Ziele sowie Werbeangebote.

Logo

Das Logo ist das stärkste Wiedererkennungselement eines Unternehmens und Teil des

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

optischen Erscheinungsbildes. Das Logo ist ein Bild, eine Grafik, ein Schriftzug oder auch eine Kombination aus diesen Elementen. Es soll einfach gestaltet und in einer Breite von 20 Millimetern und kleiner noch deutlich erkenn- und lesbar sein.

Mall Signage

Mall Signage sind digitale Werbeträger (LCD-Fernseher), die in stark besuchten Shoppingcentern, Bahnhöfen, Flughäfen oder auf Messen zu finden sind. Programme wie Werbung, Lifestyle und Information werden ohne Ton gesendet. Geschäfte haben somit die Möglichkeit, direkt vor Ort zu werben.

Marketing

Marketing sind alle Maßnahmen, die eine Firma unternimmt, um ihre Produkte und Dienstleistungen auf dem Markt zu verkaufen. In großen Firmen gibt es eine eigene Marketingabteilung. Marketingfachleute erforschen den Markt und holen Informationen über das Kaufverhalten von Verbraucherinnen und Verbrauchern ein. Sie überprüfen, welche Produkte angeboten, welche gekauft werden und ob es neue Trends am Markt gibt. Sie entscheiden, ob das Unternehmen ein neues Produkt herstellen soll, wie viel es kosten muss, wo es verkauft wird und welche Werbestrategien angewandt werden.

Merchandising

Merchandising bedeutet, dass im Zuge von erfolgreichen Kinofilmen und Fernsehserien zahlreiche Zusatzprodukte auf den Markt kommen. Die Palette der Merchandising-Produkte ist sehr umfangreich und reicht von Videos, Spielen, Tassen, Comicfiguren bis zu Kleidungsstücken, Süßigkeiten und vielem mehr. Manche Kinofilme haben mit ihren Merchandising-Erlösen mittlerweile mehr Gewinn erwirtschaftet als mit ihren Einspielergebnissen. Besonders Kinder und Jugendliche sind verleitet, Produkte mit der Abbildung ihrer Lieblingsfilm- oder Comicfigur zu kaufen. Mit dem Kauf von Merchandising-Produkten wird man selbst wieder zum Werbeträger.

Newsletter

Newsletter sind kurze abonnierte Informationsbriefe, die per E-Mail an den Kundenstamm verschickt werden. Dadurch erhalten Kundinnen und Kunden regelmäßig Informationen über die Produkte, Produktneuerscheinungen und Sonderangebote eines Unternehmens, ohne dessen Homepage zu besuchen. Der Newsletter ist ein Instrument des E-Mail-Marketings und wird zur Kundenbindung und Marktforschung eingesetzt.

Online-Werbung

Online-Werbung ist Werbung, die mit Hilfe des Internets erfolgt. Immer mehr Unternehmen nutzen das World Wide Web, um für ihre Produkte und Dienstleistungen zu werben. Durch die technischen Möglichkeiten, die das Internet bietet, können Anwender/innen (User) auf unterschiedlichste Weise kostengünstig und zielgerichtet erreicht werden. Zu den bekanntesten Werbemitteln im Internet zählen z.B.: E-Mail-Werbung, Bannerwerbung, Pop-Up-Werbung, Videoclips, etc.

Opinion Leader

Opinion Leader heißt übersetzt „Meinungsführer". Meinungsbildner/innen nehmen Einfluss auf die Ansichten und Verhaltensweisen anderer Personen. Das kann sich auf Produkte beziehen, die dadurch gekauft werden, aber auch auf politische Ansichten. Werbeforscher/innen haben herausgefunden, dass wir uns in dem, was wir mögen oder nicht mögen, eher nach anderen Menschen richten als nach Werbeversprechungen. Deshalb ist es für die Werbung wichtig, gezielt Opinion Leader für ihre Produkte zu gewinnen.

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Werbe 1x1

Peer Group

Peer Group bedeutet übersetzt Gruppe von Gleichartigen. Dieser Begriff wird in der Werbung für eine Gruppe von Menschen verwendet, die sich mögen und die gleichen Interessen haben. Für viele Jugendliche ist die Meinung der Clique wichtig, wenn sie entscheiden, wie sie ihre Freizeit gestalten und welche Kleidung oder Musik sie gut finden. Jugendliche beeinflussen sich gegenseitig. Aus diesem Grund beschäftigt sich die Jugendwerbung intensiv mit den Peer Groups.

Plakate

Plakate sind unterschiedlich große Papierbögen, die meist an Plakatwänden aufgeklebt sind. Sie werden überwiegend für die Produktwerbung eingesetzt, jedoch auch von gemeinnützigen Organisationen z.B. für Spendenaufrufe als Werbemittel verwendet. Sie hängen an öffentlich zugänglichen Stellen und werden oft nur flüchtig wahrgenommen. Damit die Werbebotschaft dennoch ihr Ziel erreicht, besteht ein Plakat meist aus einem großen Bild und einem kurzen prägnanten Slogan. Die Werbebotschaft wird dabei auf eine zentrale Idee reduziert.

Pop-up

Pop-ups sind Werbefenster im Internet, die sich öffnen, wenn man bestimmte Internetseiten aufruft. Sie zeigen Informationen oder Werbungen an und müssen einzeln geschlossen werden. Um das Erscheinen der oftmals sehr lästigen Pop-Up-Fenster zu unterbinden, haben moderne Browser Pop-up-Blocker. Neue Pop-up-Formen sind teilweise beweglich und wandern mit, wenn man sich auf der Internetseite bewegt.

Pop-under

Ein Pop-under funktioniert ähnlich wie ein Pop-up. Es erscheint hinter dem geöffneten Internetfenster. Erst wenn man es schließt, entdeckt man das Pop-under.

Product Placement

Beim Product Placement werden Markenprodukte so in die Handlung von Kinofilmen oder Fernsehserien eingebaut, dass der Produktname erkennbar ist. Mit Product Placement wird häufig versucht, die klare Trennung von Werbung und Programm zu verwischen.

Rolling Boards

Rolling Boards sind große, hinterleuchtete und durch Glas geschützte Außenwerbeträger in Form von Plakaten. Eine besondere Werbewirksamkeit erzielen sie durch den Wechsel ihrer Motive. Drei Bilder wechseln sich in festgelegten Zeitabständen ab und erhöhen damit die Aufmerksamkeit der Betrachter/innen. Rolling Boards sind nur in städtischen Gebieten, entlang stark befahrener Verkehrswege zu finden und so angebracht, dass sie auch aus größerer Entfernung gut sichtbar sind.

Schulsponsoring

Beim Schulsponsoring unterstützt ein Unternehmen eine Schule mit Sach- oder Geldzuweisungen. Im Gegenzug wird das Unternehmen z.B. bei Schulveranstaltungen lobend erwähnt oder als Sponsor im Schulbericht oder der Schülerzeitung angeführt. Aus Sicht der Sponsoren erzielen sie so ein gutes Image und können Schülerinnen und Schüler als aktuelle oder zukünftige Kundinnen und Kunden gewinnen. Dieser Einzug der Werbung in die Schulen ist jedoch umstritten und führt zu zahlreichen Diskussionen.

Werbeagentur

Eine Werbeagentur ist eine Firma, die für andere Unternehmen oder Auftraggeber Werbestrategien entwickelt und Werbekam-

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Werbe 1x1

unzählige Werbemittel wie z.B. Anzeigen in Druckmedien, Großflächenplakate und Werbespots. Welche Werbemittel bei einer Werbekampagne verwendet werden, hängt wesentlich von der Zielgruppe und deren Interessen ab. Haben sich die Werbefachleute für ein Werbemittel entschieden, wird anschließend der Werbeträger (z.B. Zeitung, Fernsehen, Radio, Webseite, ...) festgelegt.

Werbespot

Ein Werbespot ist ein kurzer Film, der für ein Produkt, eine Marke oder eine Dienstleistung wirbt. Der Inhalt wird von einer Werbeagentur entwickelt und von einer Werbefilmproduktionsfirma hergestellt. Am häufigsten werden Fernsehwerbungen geschaltet. Eine Kinowerbung ist meist länger und wird in Kinos vor dem Hauptfilm gezeigt.

Zielgruppe

Eine Zielgruppe ist eine Gruppe von Menschen, die gleiche oder ähnliche Merkmale und Interessen aufweisen. Unternehmen können nur dann ihre Produkte verkaufen, wenn die richtige Zielgruppe individuell angesprochen wird. Eine ungenaue Zielgruppenbestimmung kann für den Produktverkauf schlimme Folgen haben. Daher beschäftigt sich die Marktforschung intensiv mit der Untersuchung von Zielgruppen und ihren Bedürfnissen und Vorlieben.

Anmerkungen:

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Plus-Minus-Liste

Zeit:

- 15 Minuten

Material:

- Arbeitsblatt: „Plus-Minus-Liste“

Vorbereitung:

- Das Arbeitsblatt „Plus-Minus-Liste“ entsprechend der Schüler/innenanzahl kopieren.

Ablauf:

- Die Schüler/innen notieren auf dem Arbeitsblatt „Plus-Minus-Liste“ die ersten sechs Begriffe, die ihnen zum Thema Werbung einfallen. Anschließend sollen sie sich überlegen, ob sie die einzelnen Begriffe als gut (+), schlecht (-) oder neutral (0) empfinden, und hinter jedem Wort das entsprechende Zeichen eintragen.
- Anschließend wird ermittelt, ob die positiven, negativen oder neutralen Assoziationen bei den Jugendlichen überwiegen, indem sie ihre Begriffe und Zuordnungen bekanntgeben. Die häufigsten Begriffe schreibt die Lehrkraft mit der entsprechenden Bewertung an die Tafel.
- Im Anschluss daran werden in der Großgruppe folgende Fragen diskutiert:
  - ⇨ Welche Ziele verfolgt Werbung? / Was will die Werbung?
  - ⇨ Ist Werbung wichtig?
  - ⇨ Wo wird Werbung sinnvoll genützt?
  - ⇨ Worin liegen die Gefahren der Werbung?
  - ⇨ Kann sich jemand der Werbung entziehen?

Lernziele / Anliegen:

- Einstimmung auf das Thema Werbung
- Erkennen, dass Werbung in den unterschiedlichsten Lebensbereichen relevant ist

Anmerkungen:

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Plus-Minus-Liste

Aufgabe

- An was denkst du, wenn du den Begriff „WERBUNG“ hörst?
- Schreibe untereinander die ersten sechs Begriffe, die dir jetzt spontan einfallen z.B.: Geld, Spaß, Fernsehen, ...
- Überlege, ob du die einzelnen Begriffe als gut (+), schlecht (-) oder als etwas empfindest, das für dich weder gut noch schlecht ist (0). Trage hinter jedem Wort das entsprechende Zeichen ein.
- Welches Symbol (+ / 0 / -) hast du am öftesten verwendet?

	Werbung	+ / 0 / -
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
9.		

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Werbekarussell

Zeit:

- ca. 30 Minuten

Material:

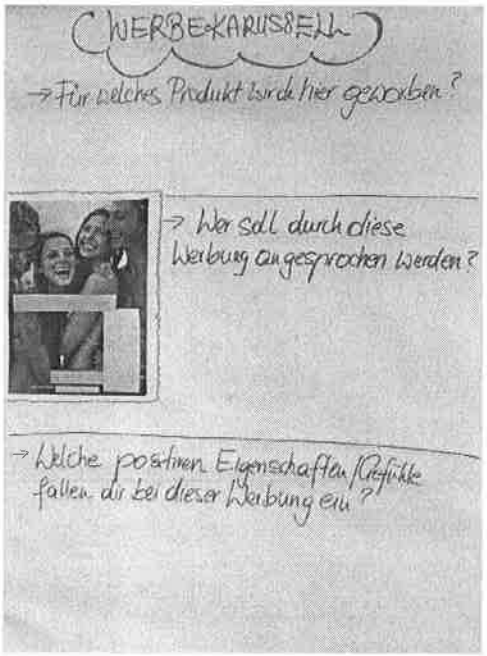
- Werbeanzeigen aus Zeitschriften
- Flipchartbögen oder weißes Packpapier
- Moderationskärtchen oder A6-Papier zum Abdecken
- Klebeband

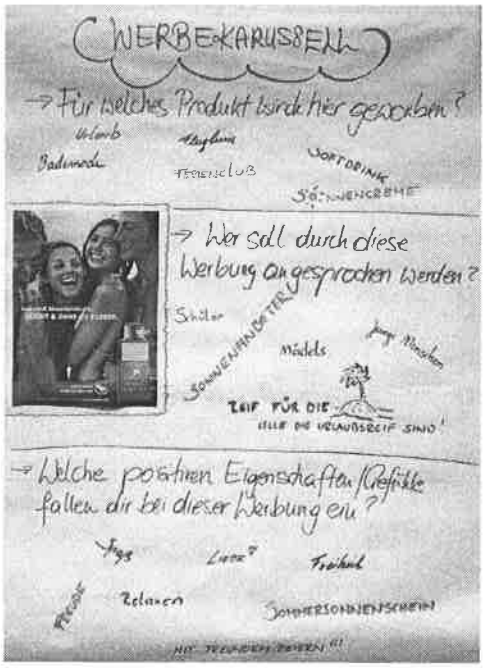
Vorbereitung:

- Im Klassenraum werden sechs weiße Plakate aufgehängt. Auf jedes Plakat wird ein Werbeinserat geklebt. Es soll sich dabei um unterschiedliche Produkte handeln, die sowohl Jugendliche ansprechen, als auch Produkte, die einer anderen Zielgruppe entsprechen, wie Backpulver, Waschmittel oder Küchenreiniger. Produktname, Slogan und Eigenschaften des Inserates werden mit geeigneten Kärtchen so überklebt, dass sie später wieder abgenommen werden können.
- Folgende Fragen werden auf die Plakate geschrieben:
  - ⇨ Für welches Produkt wird hier geworben?
  - ⇨ Wer soll durch diese Werbung angesprochen werden?
  - ⇨ Welche positiven (guten) Eigenschaften und Gefühle fallen dir zu dieser Werbung ein?

Ablauf:

- Die Schüler/innen bilden Vierergruppen. Jede Gruppe stellt sich zu einem Plakat und notiert darauf ihre Vorschläge. Wiederholungen dürfen vorkommen.
- Nach ca. drei Minuten fordert die Lehrkraft die Schüler/innen auf, zum nächsten Plakat zu wechseln.
- Da Werbung immer nur die positiven Aspekte eines Produktes aufzeigt, sind die Schüler/innen angehalten, ausschließlich positive Eigenschaften anzuführen.
- Anschließend werden die Kärtchen abgenommen und die Ergebnisse verglichen.





Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Werbekarussell

- Die Lehrkraft sucht zwei gegensätzliche Inserate aus, die anschließend genauer analysiert werden. Dabei ist es hilfreich, sich auf folgende Fragen zu beziehen:
  - ⇨ Welches Produkt wird beworben?
  - ⇨ Wer ist die Zielgruppe?
  - ⇨ Welche Informationen erhalte ich über das Produkt?
  - ⇨ Welche Eigenschaftswörter werden verwendet?
  - ⇨ Stehen diese Eigenschaften in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Produkt?
  - ⇨ Welche Gefühle und Bedürfnisse werden angesprochen?
  - ⇨ Welche Produkte sprechen besonders Jugendliche an?

Lernziele / Anliegen:

- Erkennen von Werbestrategien und ihren Zielen
- Verstehen, dass Werbung selten den wirklichen Nutzen eines Produktes beschreibt, sondern ihre Zielgruppe durch die Vermittlung von Gefühlen beeinflussen will

Anmerkungen:

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Werbeslogans erkennen

Zeit:

- 5 Minuten

Material:

- ✂: „Liste mit Werbeslogans"

Vorbereitung:

- Eventuell andere Werbeslogans aus Printmedien, Werbespots oder Radiowerbungen sammeln und notieren.

Ablauf:

- Die Lehrkraft liest den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Werbeslogans vor.
- Die ganze Gruppe darf das Produkt bzw. die Marke erraten. Es ist interessant, auch einige ältere Slogans darunter zu mischen.

Lernziel / Anliegen:

- Rasches Erkennen, wie Werbung auf das Unterbewusstsein wirkt und wie lange sie im Gedächtnis bleibt

Anmerkungen:

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Liste mit Werbeslogans

Die kleine Plaudertasche (One)

Vorsprung durch Technik (Toyota)

What else? (Nespresso)

...verleiht Flügel (Red Bull)

Wo geht's hier zum ...? (Kika)

Geiz ist geil (Saturn)

Blödmann (Mediamarkt)

Weg mit dem Speck (Tele Ring)

Und zwischendurch ein Fruchtgenuss (Darbo)

Servus die Wadeln (Intersport)

Oh happy day (Rauch, Fruchtsäfte)

Wenn di kan ... hom, geh i wieder ham (Almdudler)

Ihre Sorgen möchten wir haben. (Wiener Städtische)

Oh, it´s a ... (Feh)

... für die Extraportion Milch (Kinderschokolade)

Wohnst du noch oder lebst du schon? (Ikea, Möbel)

I´m loving it (McDonalds)

Da hast du was drauf (Nutella)

Just do it (Nike, Sportartikel)

Connecting People (Nokia, Mobilfunk)

Die längste Praline der Welt (Duplo)

Heller Nougat, dunkler Nougat (Ildefonso)

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Symbole und Logos erraten

Zeit:

- 10 Minuten

Material:

- ✂: Vorgefertigte A5-Kärtchen mit „Symbole und Piktogramme-Bildern"(idealerweise fertig ausgedruckt)

Vorbereitung:

- Die Kopiervorlagen mit den Symbolen und Piktogrammen auf Karton kopieren, ausschneiden und bei Bedarf laminieren.
- Variante: Kopieren der Symbol- und Piktogrammvorlagen auf Overheadfolie.

Ablauf:

- Den Schülerinnen und Schülern werden zuerst die Kärtchen mit den Symbolen und Piktogrammen gezeigt. Sie sollen das jeweilige Symbol oder Piktogramm erkennen. Anschließend wird kurz mit ihnen besprochen, was Symbole und Logos gemeinsam haben. (Schnelle Wiedererkennbarkeit - Bilder merkt sich das Unterbewusstsein leichter und sie bleiben länger im Gedächtnis.)
- Wenn den Schülerinnen und Schülern noch weitere Symbole oder Firmenzeichen einfallen, dürfen sie sie an die Tafel zeichnen. Der Rest der Klasse soll sie erraten.

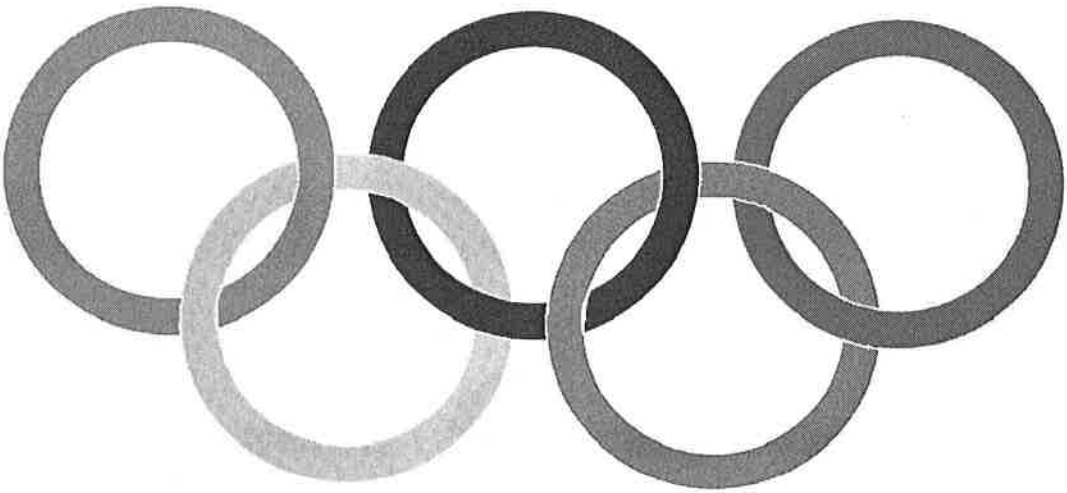
Lernziele / Anliegen:

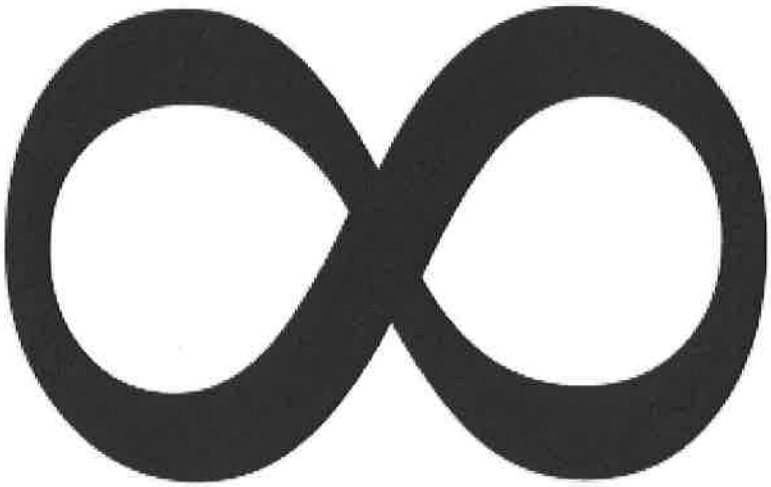
- Erkennen, warum Firmenzeichen und Marken für Unternehmen so wichtig sind.
- Verstehen, was Logos bei uns bewirken und warum sie eingesetzt werden.

Anmerkungen:

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

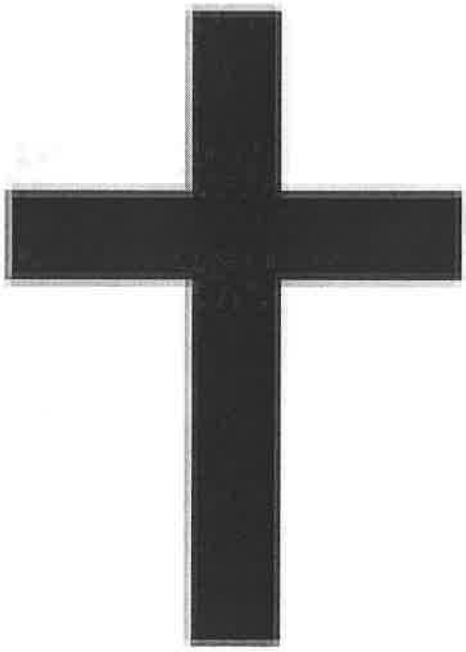
Symbole und Piktogramme - Bilder 1





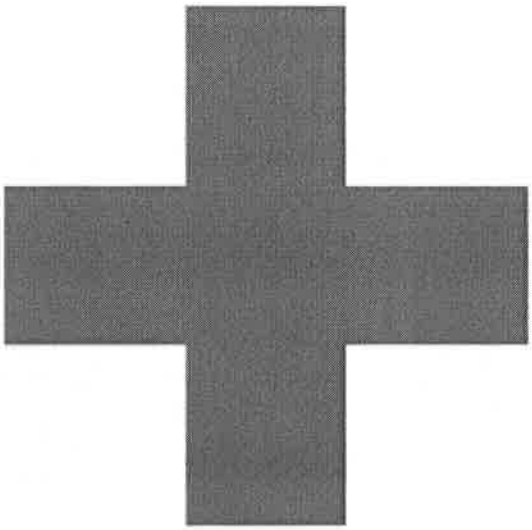
Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Symbole und Piktogramme - Bilder 2



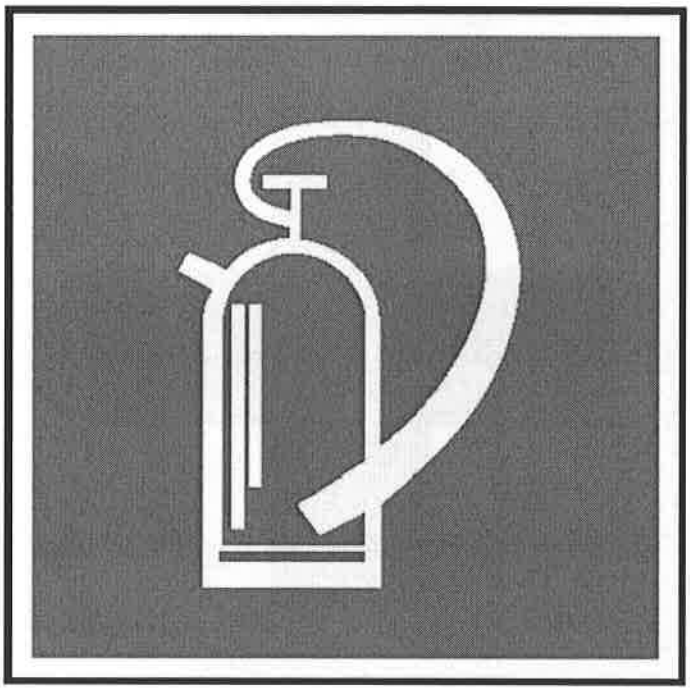
Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Symbole und Piktogramme - Bilder 3



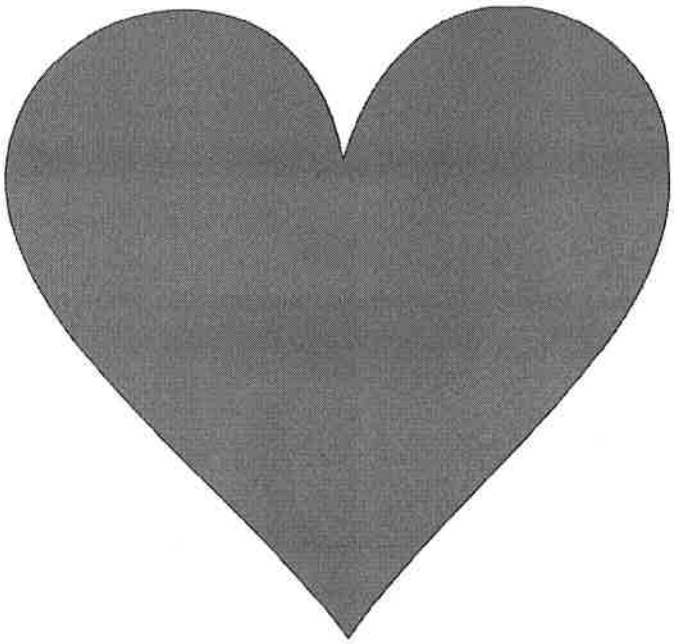
Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Symbole und Piktogramme - Bilder 4



Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Symbole und Piktogramme - Bilder 5



Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Symbole und Piktogramme - Bilder 6

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Achtung Falle! - Verkaufstricks

Zeit:

- 20 Minuten

Material:

- ✂: „Achtung Falle! - Bilder“
- Informationsblatt: „Einkaufsfallen im Supermarkt“

Vorbereitung:

- Das Lehrkräftematerial „Achtung Falle! - Bilder“ je einmal kopieren und bei Bedarf laminieren.
- Das Informationsblatt „Einkaufsfallen im Supermarkt“ entsprechend der Schüler/innenanzahl nach Bedarf kopieren.

Ablauf:

- Es werden vier Gruppen gebildet. Die einzelnen Gruppen setzen sich zusammen und erhalten je vier unterschiedliche Bilder mit Verkaufstricks. Gemeinsam sollen sie die darauf abgebildeten Konsumfallen erkennen.
- Die Ergebnisse der insgesamt 16 Abbildungen werden gemeinsam mit der Lehrkraft in der Großgruppe besprochen und mit Hilfe des Informationsblattes „Einkaufsfallen im Supermarkt“ gegebenenfalls ergänzt.
- Anschließend wird das Informationsblatt „Verkaufstricks“ an die Schüler/innen ausgeteilt.

Lernziele / Anliegen:

- Erkennen, mit welchen Verkaufsstrategien die Werbeindustrie und der Handel beeinflussen und zum Kauf anregen.

Anmerkungen:

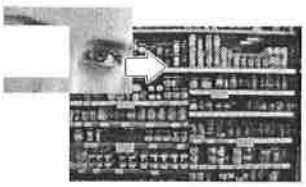
Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Achtung Falle! - Bilder

Lösungsblatt für Lehrkräfte

Sonderangebote/Aktionen

mundgerecht geschnittene Lebensmittel



Produkte in Augenhöhe

rotes Licht bei Fleischwaren

Großpackungen

der Weg durch den Supermarkt

gebrochene Preise

Obst und Gemüse im Eingangsbereich

So lange der Vorrat reicht!

Düfte

Wühltische

Musik

große Einkaufswagen

Quengelware

schön dekorierte Verkaufstische

große Preisschilder Mengenrabatt

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken, sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Internetseiten anderer Betreiber/innen. Das Einrichten von Links auf diese Homepage ist jedoch ausdrücklich gestattet.